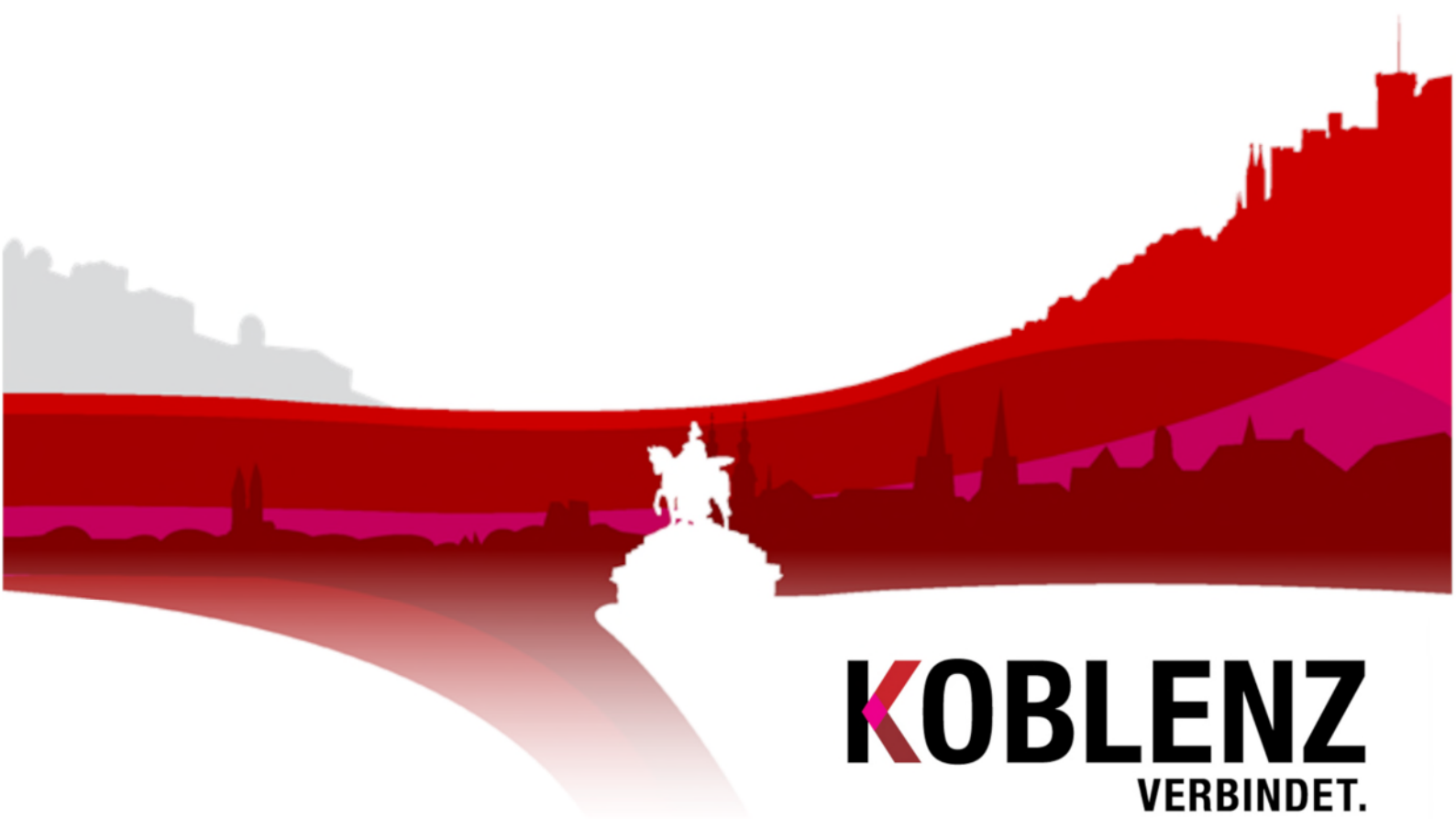


Überblick über die demographische Entwicklung der Stadt Koblenz Berichtsjahr 2023

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System



KOBLENZ
VERBINDET.

Überblick über die demographische Entwicklung der Stadt Koblenz Berichtsjahr 2023

Stadt Koblenz
Der Oberbürgermeister
Kommunalstatistik und Stadtforschung

Statistischer
Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1244
Fax: (0261) 129-1248
E-Mail: Statistik@stadt.koblenz.de
Internet: www.statistik.koblenz.de
Dashboards: <https://public.tableau.com/profile/statistikstellekoblenz>

Zeichenerklärung: - Angabe gleich Null
0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
. Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
() Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
r berichtigte Angabe
p vorläufige Zahl
s geschätzte Zahl
* Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Zur besseren Lesbarkeit wird auf eine explizite Unterscheidung der Schreibweisen nach dem Geschlecht verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Die im Bericht verwendeten Bezeichnungen beziehen sich – sofern nicht explizit kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Publikation: Januar 2024

Bezug: Die Publikationen der Fachdienststelle für Kommunalstatistik und Stadtforschung sind nur digital erhältlich und im Internet unter www.statistik.koblenz.de zu finden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

© Stadt Koblenz, 2024
Postfach 20 15 51
56015 Koblenz

KOBLENZ
VERBINDET.
Kommunalstatistik
und Stadtforschung

Abbildungsverzeichnis

Entwicklung des Bevölkerungsbestandes

Abb. 01: Entwicklung des Einwohnerbestandes in Koblenz über den Zeitraum der letzten 25 Jahre (Einwohner mit Hauptwohnsitz)	5
Abb. 02: Zeitreihe der Abweichungen des Bevölkerungsbestandes vom langjährigen Mittelwert differenziert nach Lagetypen	6
Abb. 03: Zeitreihe der Abweichungen des Bevölkerungsbestandes vom langjährigen Mittelwert differenziert nach Stadtteilen zwischen 1998 und 2023	7
Abb. 04: Bandbreite der Einwohnerzahlen in den Koblenzer Stadtteilen zwischen 1998 und 2023	8

Altersstrukturen und Alterungsdynamik

Abb. 05: Zeitliche Entwicklung ausgewählter Kennzahlen der Altersstruktur der Koblenzer Bevölkerung	9
Abb. 06: Zeitliche Entwicklung des Durchschnittsalters in den unterschiedlichen Lagetypen im Stadtgebiet von Koblenz	10
Abb. 07: Schwankungsbreite zwischen der niedrigsten und der höchsten Bestandszahl sowie aktueller Bevölkerungsbestand differenziert nach Altersgruppen	11
Abb. 08: Ausprägung unterschiedlicher Kennzahlen der Altersstruktur am 31.12.2023 differenziert nach Stadtteilen in Koblenz	12

Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Abb. 09: Zeitreihe der Veränderung der Einwohnerzahl nach Staatsangehörigkeit im Vorjahresvergleich und der Anteile der ausländischen Bevölkerung am Gesamtbestand	13
Abb. 10: Anteile Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersjahrgang und Art des Migrationshintergrundes am 31.12.2023 in Koblenz	14
Abb. 11: Einwohner mit Migrationshintergrund nach Herkunftsland am 31.12.2023 und Veränderung der Bestandszahlen gegenüber dem Vorjahr	15
Abb. 12: Anteile der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Koblenzer Wohnquartieren am 31.12.2023	16

Zusammensetzung nach Privathaushalten

Abb. 13: Entwicklung von Zahl und Größe der Privathaushalte in Koblenz	17
Abb. 14: Veränderung der Zahl der Privathaushalte gegenüber dem Vorjahr nach Haushaltsgrößen	18
Abb. 15: Strukturelle Zusammensetzung der Privathaushalte differenziert nach der Zahl der Haushaltsmitglieder in Koblenz und in den unterschiedlichen Lagetypen	19
Abb. 16: Bestandsentwicklung der Familien mit minderjährigen Kinder in Koblenz	20
Abb. 17: Familien mit minderjährigen Kindern differenziert nach Zahl der Kinder und Migrationshintergrund der Familienmitglieder	21

Natürliche Bevölkerungsbewegungen

Abb. 18: Langfristige Entwicklung der Geburten- und Sterbefallzahlen in Koblenz	22
Abb. 19: Zeitliche Entwicklung der zusammengefassten Fertilitätsraten in Koblenz differenziert nach Staatsangehörigkeit	23

Räumliche Bevölkerungsbewegungen

Abb. 20: Entwicklung der Fallzahlen und Salden bei den Wanderungen über die Stadtgrenze.....	24
Abb. 21: Entwicklung der Fallzahlen und Salden bei den Wanderungen nach Staatsangehörigkeit	25
Abb. 22: Zuwanderungen nach Staatsangehörigkeit im Vorjahresvergleich.....	26
Abb. 23: Entwicklung der Wanderungsverflechtungen mit dem Umland nach Distanzzonen.....	27
Abb. 24: Wanderungs- und Umzugssalden im Jahr 2023 in den Koblenzer Stadtteilen.....	28

Zusammenfassung

Bestandsentwicklung

Am 31.12.2023 waren insgesamt 115 097 Einwohner mit alleinigem oder Hauptwohnsitz in Koblenz registriert. Letztmals wurde vor 40 Jahren im Jahr 1982 ein höherer Bevölkerungsbestand in der Rhein-Mosel-Stadt verzeichnet. Im Vorjahresvergleich ist die Einwohnerzahl um 48 angestiegen. Nach dem kräftigen Zuwachs im Jahr 2022 aufgrund der Zuwanderung von Flüchtlingen aus der Ukraine hat die Bestandsentwicklung damit wieder den Stagnationskurs der letzten fünf Jahre eingeschlagen. Die Zahl ukrainischer Kriegsflüchtlinge, die im Koblenzer Melderegister erfasst sind, hat sich im Verlauf des Berichtsjahres auf einem Niveau von gut 1 500 stabilisiert. Zum 31.12.2023 waren 1 536 ukrainische Staatsangehörige, die nach Kriegsbeginn am 24. Februar 2022 nach Koblenz kamen, hier mit Hauptwohnsitz gemeldet.

Altersstruktur

Die Kennzahlen der Altersstruktur haben sich 2023 kaum verändert. Das Durchschnittsalter der Koblenzerinnen und Koblenzer liegt bei 43,3 Jahren (2022: 43,2 Jahre). Am stärksten fallen die altersstrukturellen Veränderungen innerhalb der Altersgruppe der Senior:innen ins Gewicht. Der so genannte Greying Index setzt die Zahl der Hochbetagten (80 Jahre plus) in Relation zum Bestand der jüngeren Senior:innen (60 bis unter 80 Jahre). Im Jahr 2013 lag der Greying Index in Koblenz noch bei 29,5, d.h. auf 100 jüngere Senior:innen kamen knapp 30 Hochbetagte. Bis zum Jahr 2021 stieg der Wert deutlich bis auf 38,5 (2020: 37,6). Im aktuellen Berichtsjahr ist ein deutlicher Rückgang auf 36,9 zu verzeichnen. Dieser, erstmals im Vorjahr beobachtete Rückgang des Greying-Index dürfte tatsächlich eine Trendwende hin zur „Verjüngung“ der strukturellen Zusammensetzung in der Altersgruppe 60plus einläuten. Aufgrund des derzeitigen Einrückens der Babyboomer in die Altersgruppen der jüngeren Senior:innen einerseits und der geburtenschwachen Jahrgänge der Kriegs- und unmittelbaren Nachkriegszeit in die Gruppe der Hochbetagten andererseits ist in den kommenden Jahren mit einer anhaltenden Schwerpunktverlagerung zu rechnen.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund

Folgt man den Ableitungsmöglichkeiten eines Migrationshintergrundes aus den Angaben im Melderegister, so hatten am 31.12.2023 mit einem Anteil von 36,1 % (2022: 35,2 %) deutlich mehr als ein Drittel aller Koblenzerinnen und Koblenzer ausländische Wurzeln. Die beiden am häufigsten vertretenen Herkunftsländer sind wie in den Vorjahren Polen (3 749 Personen) und Russland (3 359 Personen). Hinter Syrien (3 120) und der Türkei (2 780) folgen wie bereits im Vorjahr an fünfter Stelle Einwohner:innen ukrainischer Herkunft (2 596). Deren Zahl hat sich gegenüber dem Vorjahr jedoch kaum noch verändert (+ 3). Unter den EU-Staaten ist Bulgarien mit 1 663 Einwohnerinnen am häufigsten vertreten. Es folgen Rumänien (1 067) und Italien (1 029). Die Zahl der Einwohner aus internationalen Krisengebieten wie Syrien (+ 242), Afghanistan (+ 189) oder Iran (+ 43) ist im Berichtsjahr deutlich gestiegen. Der Anteil der Einwohner mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist von 16,8 % im Vorjahr auf 17,6 % angestiegen. Die Zahl der Einwohner mit deutschem Pass ist alleine im Berichtsjahr um 901 zurückgegangen. Seit 2016 hat sich die Anzahl der deutschen Staatsangehörigen in Koblenz sogar um mehr als 5 000 reduziert.

Privathaushalte

Wie die Einwohnerzahl hat sich die Zahl der Privathaushalte in Koblenz im letzten Jahr kaum verändert. Am 31.12.2023 lag diese bei 61 541, das sind 21 weniger als im Vorjahr. Allerdings sind alle Zahlen rund um die Thematik Privathaushalte mit einer Unschärfe behaftet, da diese – ähnlich wie der Migrationshintergrund – indizienbasiert aufgrund der Angaben im Melderegister geschätzt werden müssen. Da die Zahl der Privathaushalte in den letzten Jahren stärker gestiegen ist als die Zahl der darin lebenden Einwohner:innen, liegt die durchschnittliche Haushaltsgröße nur noch bei 181 Personen je 100 Haushalte. Mittlerweile handelt es sich bei 52,3 % aller Privathaushalte in Koblenz um Singles, im Stadtzentrum trifft dies sogar auf zwei von drei Privathaushalten zu. Die Zahl der Haushalte mit minderjährigen Kindern ist nach einer Zunahme in der jüngeren Vergangenheit erstmals wieder rückläufig und liegt Ende 2023 bei 10 227. In mehr als der Hälfte aller Familien mit minderjährigen Kindern hat mindestens ein Haushaltsmitglied ausländische Wurzeln.

Natürliche Bevölkerungsbewegungen

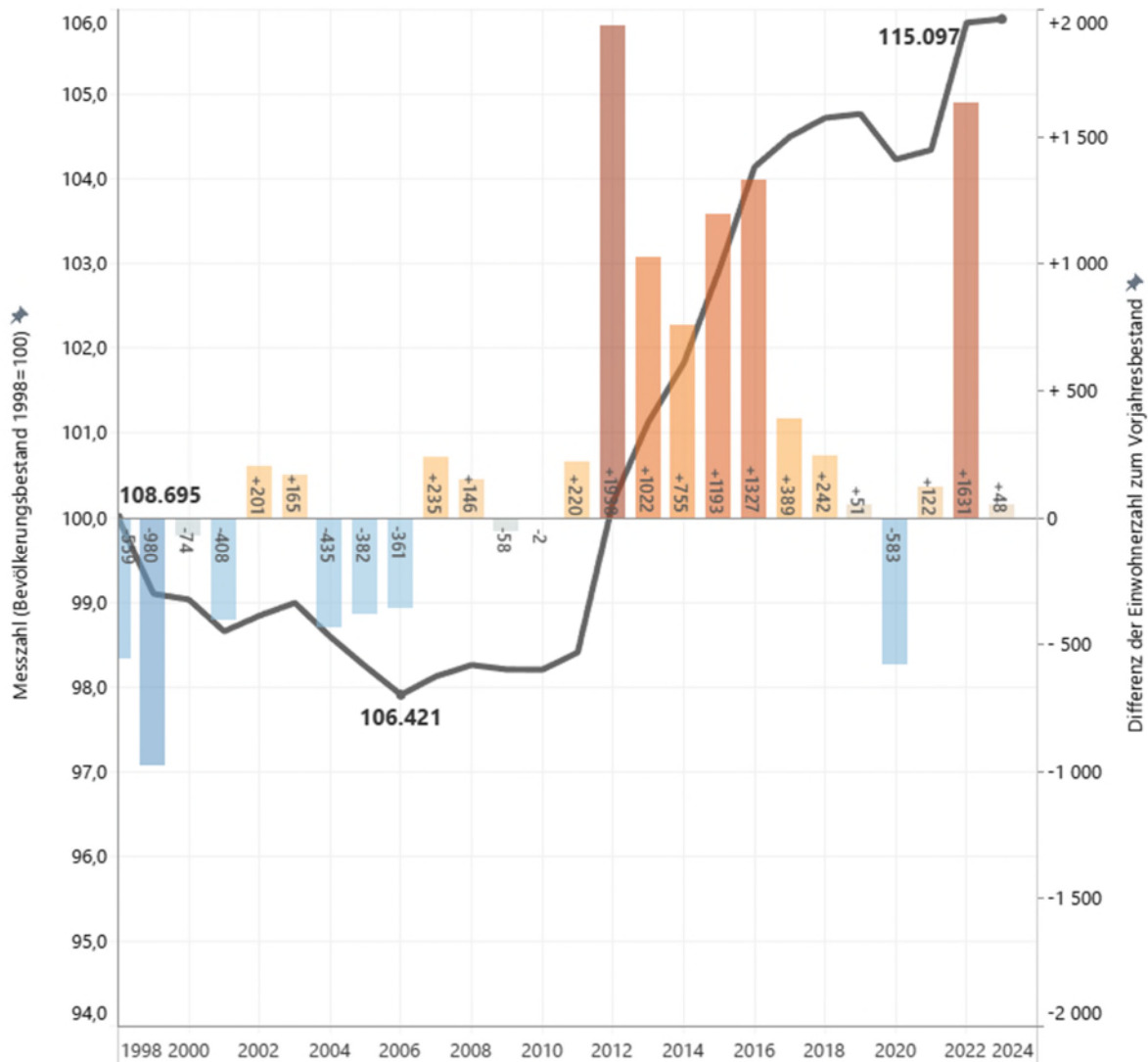
Im Jahr 2023 wurden insgesamt 957 Geburten im Melderegister der Stadt Koblenz erfasst. Damit ist die Geburtenzahl im Vorjahresvergleich ein zweites Mal deutlich um 8 % zurückgegangen. Erstmals seit 2012 wurde die 1 000er Marke wieder unterschritten. Besonders bemerkenswert ist der enorme Rückgang der in den vergangenen drei Jahrzehnten nahezu konstanten Fertilitätsrate von ca. 1,350 auf einen historischen Tiefstwert von 1,175 (vereinfacht: 1,175 Kinder je Frau). Da zeitgleich die Zahl der Sterbefälle mit 1 450 trotz des Abebbens der Corona-Pandemie das hohe Niveau des Vorjahres fast erreicht, ist die Stadt Koblenz alleine aufgrund der natürlichen Bevölkerungsbewegungen im Jahr 2023 um 493 Einwohner geschrumpft. Damit liegt das Geburtendefizit im Jahr 2023 weit über dem Niveau der vergangenen 30 Jahre.

Räumliche Bevölkerungsbewegungen

Waren die Jahre 2020 und 2021 von den mobilitätsbeschränkenden Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt und stand 2022 ganz im Zeichen der Zuwanderung von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine, so war 2023 im Hinblick auf die Mobilität kaum von singulären Ereignissen betroffen. Der Zuwanderungsüberschuss liegt mit einem Plus von 526 ungefähr auf dem Niveau der Jahre 2017 bis 2019, aber deutlich unter den Zuwanderungsgewinnen im vierstelligen Bereich der Jahre 2013 bis 2016, die von starken internationalen Migrations- und hier insbesondere Flüchtlingsströmen geprägt waren.

Fast 30 % aller 8 553 Wegzüge aus Koblenz waren im Berichtsjahr in den engeren Nahverflechtungsraum um die Stadt Koblenz gerichtet. Die Wanderungsbilanz mit diesem, einen Radius um das Oberzentrum von ca. 15 bis 20 km umfassenden Verflechtungsraum ist auch 2023 tief im negativen Bereich. Im Saldo hat die Stadt Koblenz im letzten Jahr 608, über die letzten zehn Jahre kumuliert sogar mehr als 5 000 Einwohner an das nahe Umland verloren.

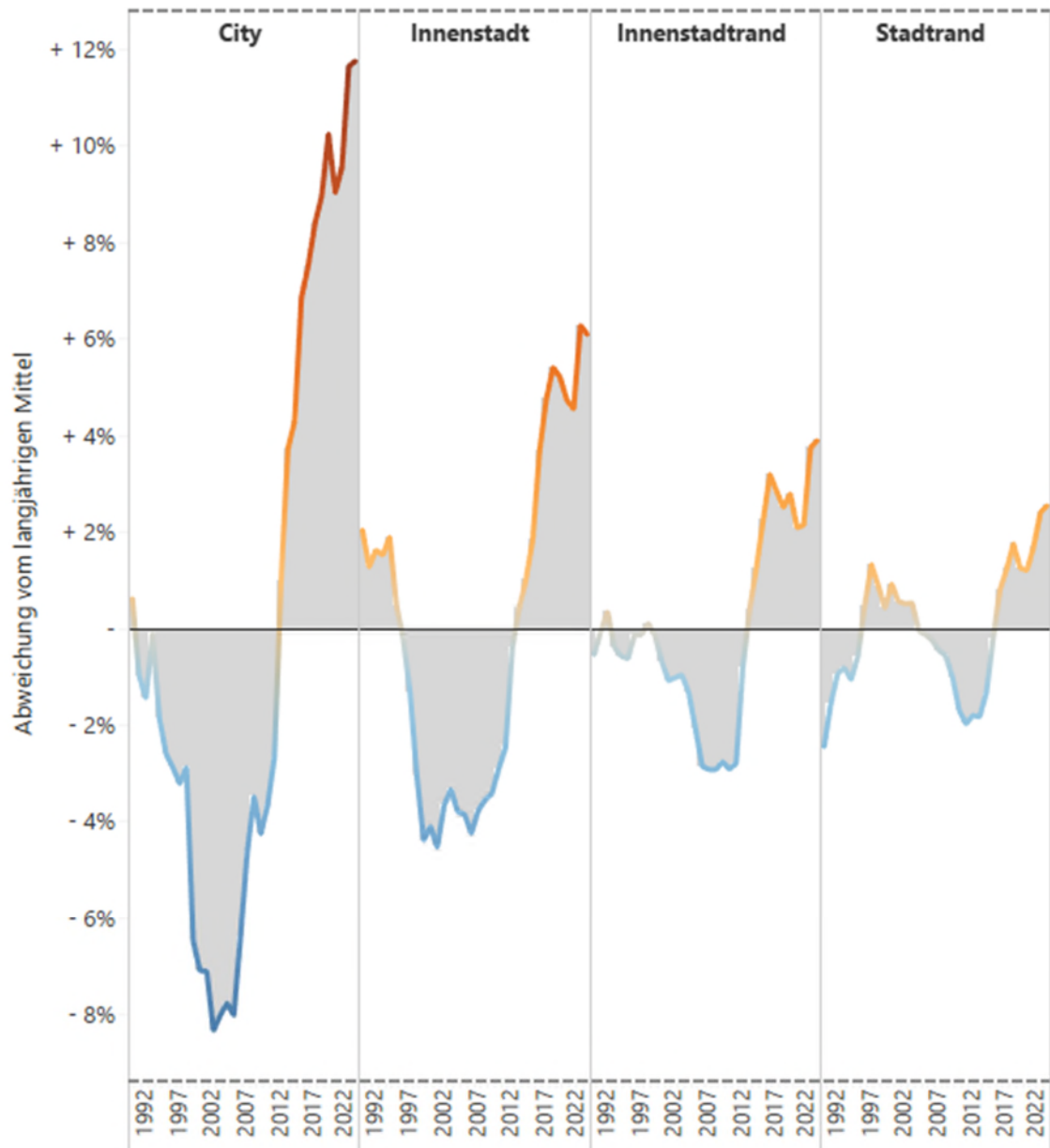
Abb. 01: Entwicklung des Einwohnerbestandes in Koblenz über den Zeitraum der letzten 25 Jahre (Einwohner mit Hauptwohnsitz)



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Am 31.12.2023 waren 115 097 Einwohner mit Haupt- oder alleinigem Wohnsitz in Koblenz registriert. Hinzu kommen noch 2 027 mit Nebenwohnsitz registrierte Personen, so dass die Zahl der wohnberechtigten Bevölkerung am Berichtsstichtag bei 117 214 liegt. Das ist der höchste Bestand seit 1977.
- ⇒ Nach dem massiven, jedoch ausschließlich vom enormen Zustrom an Flüchtlingen aus der Ukraine nach Beginn des russischen Angriffskriegs getragenen Zuwachs im Vorjahr, liegt die Entwicklung des Bevölkerungsbestands aktuell wieder auf Stagnationskurs. Gegenüber dem Vorjahr meldet die Statistik nur 48 Hauptwohnsitzler mehr. Abgesehen vom ersten Corona-Jahr 2020 ist dies der niedrigste Vorjahresanstieg seit mehr als zehn Jahren.

Abb. 02: Zeitreihe der Abweichungen des Bevölkerungsbestandes vom langjährigen Mittel differenziert nach Lagetypen



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

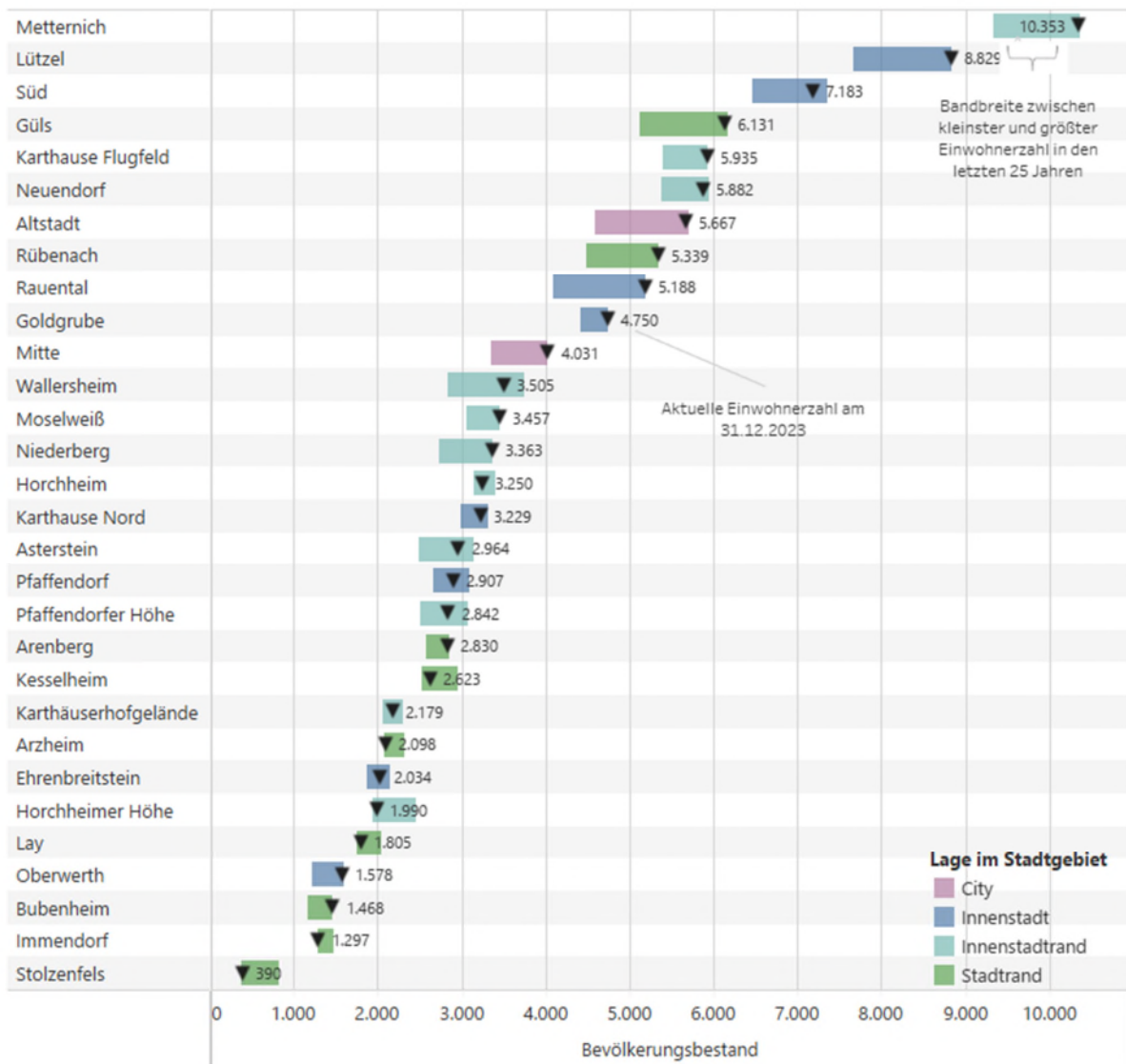
- ⇒ Die tendenzielle Stagnation des Bevölkerungsbestands im Jahr 2023 ist unabhängig vom Grad der Zentralität in allen Lagetypen des gesamten Stadtgebiets von der City bis zum Stadtrand erkennbar. Außerdem weisen alle Lagetypen in den letzten zehn Jahren z.T. deutlich über ihrem jeweiligen langjährigen Mittel liegende Bevölkerungszahlen auf.
- ⇒ Die geringste Amplitude und damit die höchste Stabilität der Bevölkerungsentwicklung weisen die Stadtteile in den Randlagen von Koblenz auf. In den letzten 25 Jahren schwankten die Einwohnerzahlen dort nur um +/- 2 % um das langjährige Mittel. In der City liegen die Schwankungen dagegen zwischen - 8 % und + 12 %.

Abb. 03: Zeitreihe der Abweichungen des Bevölkerungsbestandes vom langjährigen Mittelwert differenziert nach Stadtteilen zwischen 1998 und 2023



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

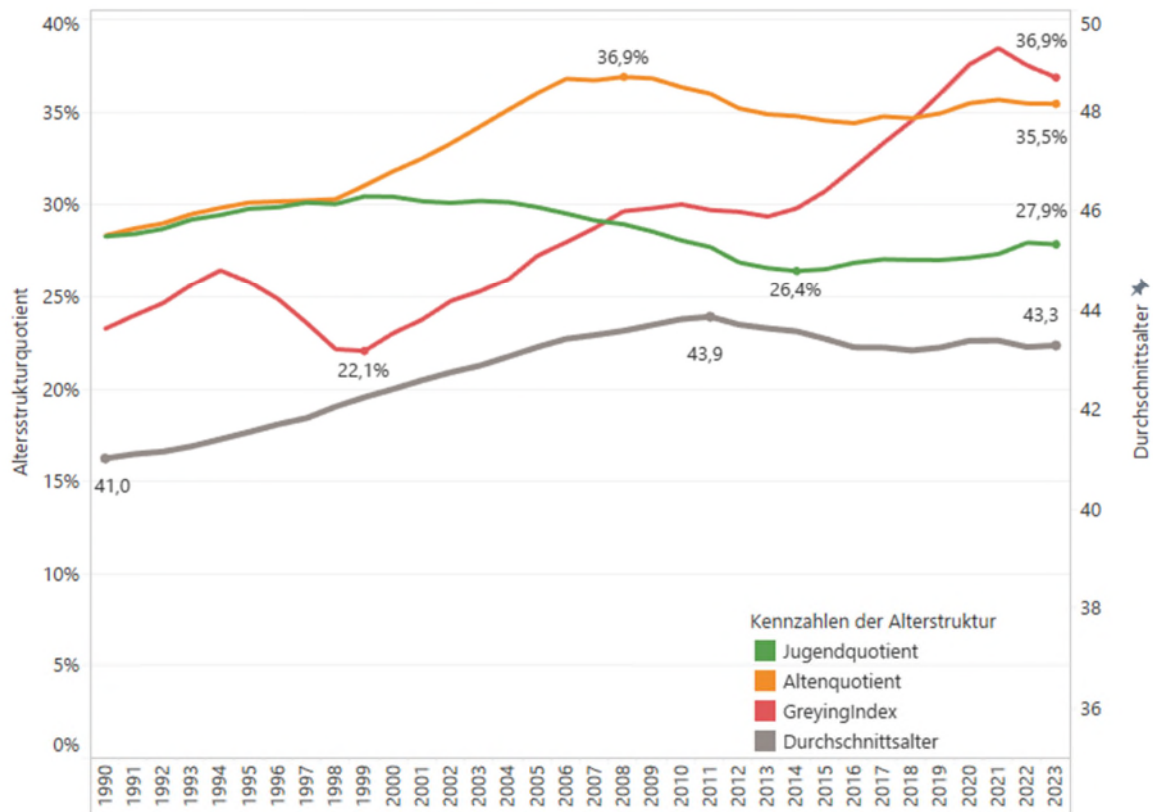
Abb. 04: Bandbreite der Einwohnerzahlen in den Koblenzer Stadtteilen zwischen 1998 und 2023



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ In einigen Stadtteilen, darunter die Lützel, Goldgrube, Raental, Moselweiß sowie Bubenheim und Niederberg erreichen die aktuellen Bevölkerungsbestände den Höchstwert der letzten 25 Jahre.
- ⇒ Es sind vor allem die kleineren Stadtteile in Randlage wie Kesselheim, Stolzenfels, Immendorf, Lay, Arzheim oder auch die Horchheimer Höhe deren aktuelle Einwohnerzahlen sich am oder zumindest nahe am langjährigen Minimum bewegen.
- ⇒ Auffällig sind die unterschiedlichen Schwankungsamplituden der Bevölkerungszahlen in den 30 Stadtteilen. Besonders deutlich wird dies bei den vergleichbar großen und benachbarten Stadtteilen Raental und Goldgrube. Während die Spannweite zwischen kleinster und größter Einwohnerzahl zwischen 1998 und 2023 in der Goldgrube nur bei rund 300 liegt, ist sie im Raental aufgrund der wesentlich höheren Wohnbauaktivität (→ Konversion Boelcke-Kaserne) um das Dreifache höher.

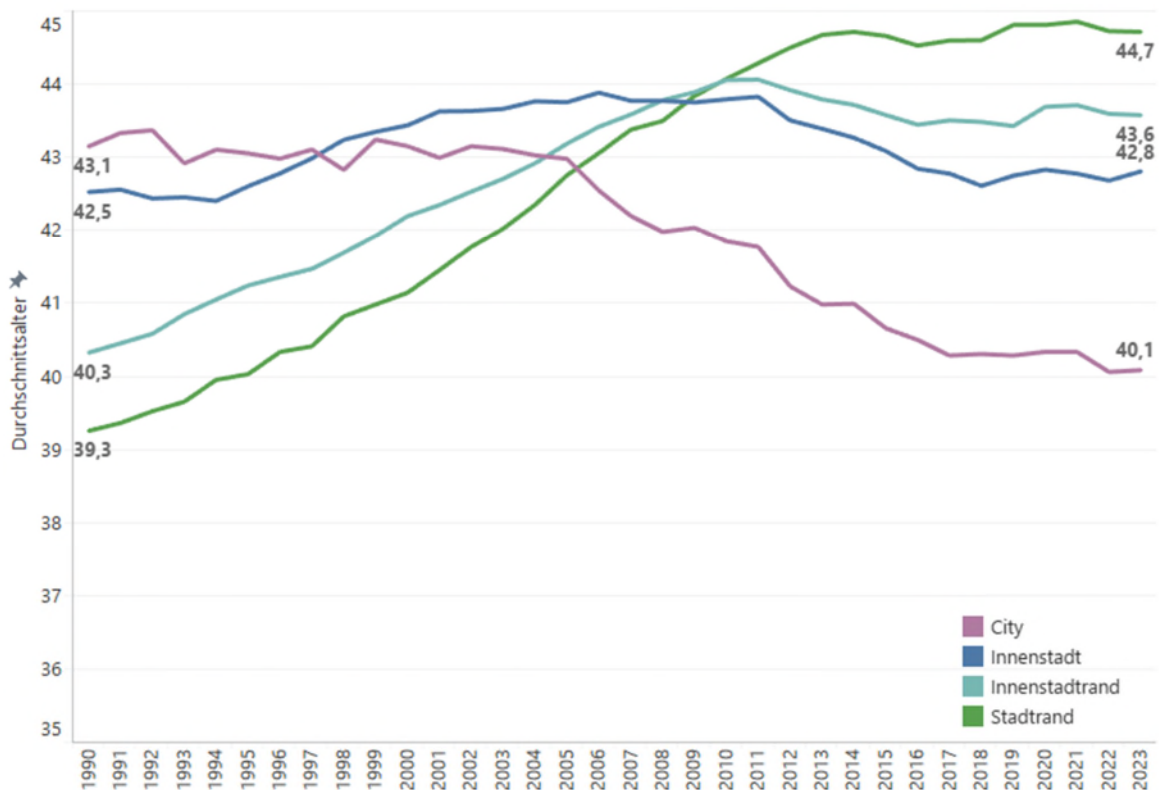
Abb. 05: Zeitliche Entwicklung ausgewählter Kennzahlen der Altersstruktur der Koblenzer Bevölkerung



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Zwischen den jährlichen Wanderungssalden und der altersstrukturellen Dynamik im Bestand besteht eine Ursache-Wirkungsbeziehungen, da gerade in Großstädten überwiegend junge Menschen Träger der Zuwanderung sind.
- ⇒ So hat sich auch der Altersaufbau der Koblenzer Bevölkerung gemessen an den hier ausgewiesenen Kennzahlen gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert: Das Durchschnittsalter liegt mit 43,3 Jahre auf Vorjahresniveau. Der Altenquotient (mindestens 65-jährige je 100 Menschen zwischen 20 und unter 65 Jahren) bleibt ebenfalls unverändert, während der Jugendquotient (Zahl der unter 20-Jährigen je 100 20- bis unter 65-Jährige) erstmals seit Jahren wieder leicht rückläufig ist.
- ⇒ Die größte Dynamik weist der Greying-Index auf, der die Zahl der Hochbetagten (80 Jahre plus) in Relation zu den jüngeren Senioren (60 bis unter 80 Jahre) setzt. Der Greying-Index wird in seiner zeitlichen Dynamik weniger stark durch das Wanderungsgeschehen sondern vielmehr durch den so genannten Echoeffekt gesteuert. Der deutliche Rückgang des Greying-Index seit 2021 dürfte tatsächlich der Vorbote einer Trendwende hin zur „Verjüngung“ der strukturellen Zusammensetzung in der Altersgruppe 60plus sein. Aufgrund des Einrückens der Babyboomer in die Altersgruppen der jüngeren Senioren und der geburtenschwachen Jahrgänge der Kriegs- und unmittelbaren Nachkriegszeit in die Gruppe der Hochbetagten ist auch in den kommenden Jahren mit deutlich rückläufigen Werten des Greying-Index zu rechnen.

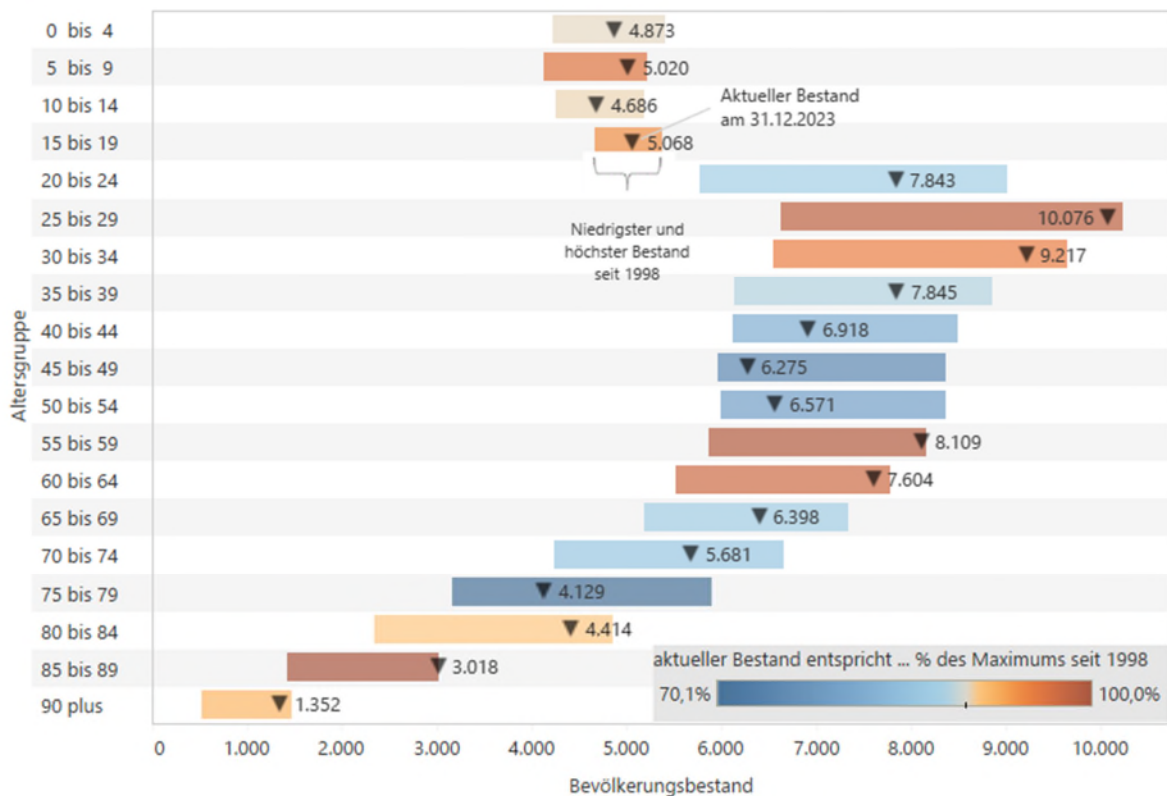
Abb. 06: Zeitliche Entwicklung des Durchschnittsalters in den unterschiedlichen Lagetypen im Stadtgebiet von Koblenz



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Die „Verjüngung“ des Bevölkerungsbestandes ist in besonderem Maße in der City und in den city-nahen Wohngebieten ausgeprägt. War dies vor 25 Jahren noch das demographisch älteste Stadtgebiet, so liegt das Durchschnittsalter aktuell mit 40,1 Jahren weit unter dem gesamtstädtischen Wert.
- ⇒ Massiv gealtert ist dagegen der Bevölkerungsbestand in den randlich gelegenen Stadtteilen. Das Durchschnittsalter liegt 2023 um 5,4 Jahre über dem Ausgangswert der Zeitreihe im Jahr 1990. Seit 2013 ist die Alterungsdynamik am Stadtrand jedoch völlig zum Erliegen gekommen. Möglicherweise macht sich hier der seit einiger Zeit zu beobachtende Generationenwechsel in dem großen Bestand älterer Ein- und Zweifamilienhäuser bemerkbar.
- ⇒ Insgesamt hat sich die Rangfolge der vier Zentralitätstypen nach dem Durchschnittsalter ihrer Bevölkerung zwischen 2005 und 2011 komplett gedreht. Heute nimmt das Durchschnittsalter mit zunehmender Distanz vom Stadtzentrum zu – vor 25 Jahren war der Gradient genau entgegengesetzt ausgerichtet.

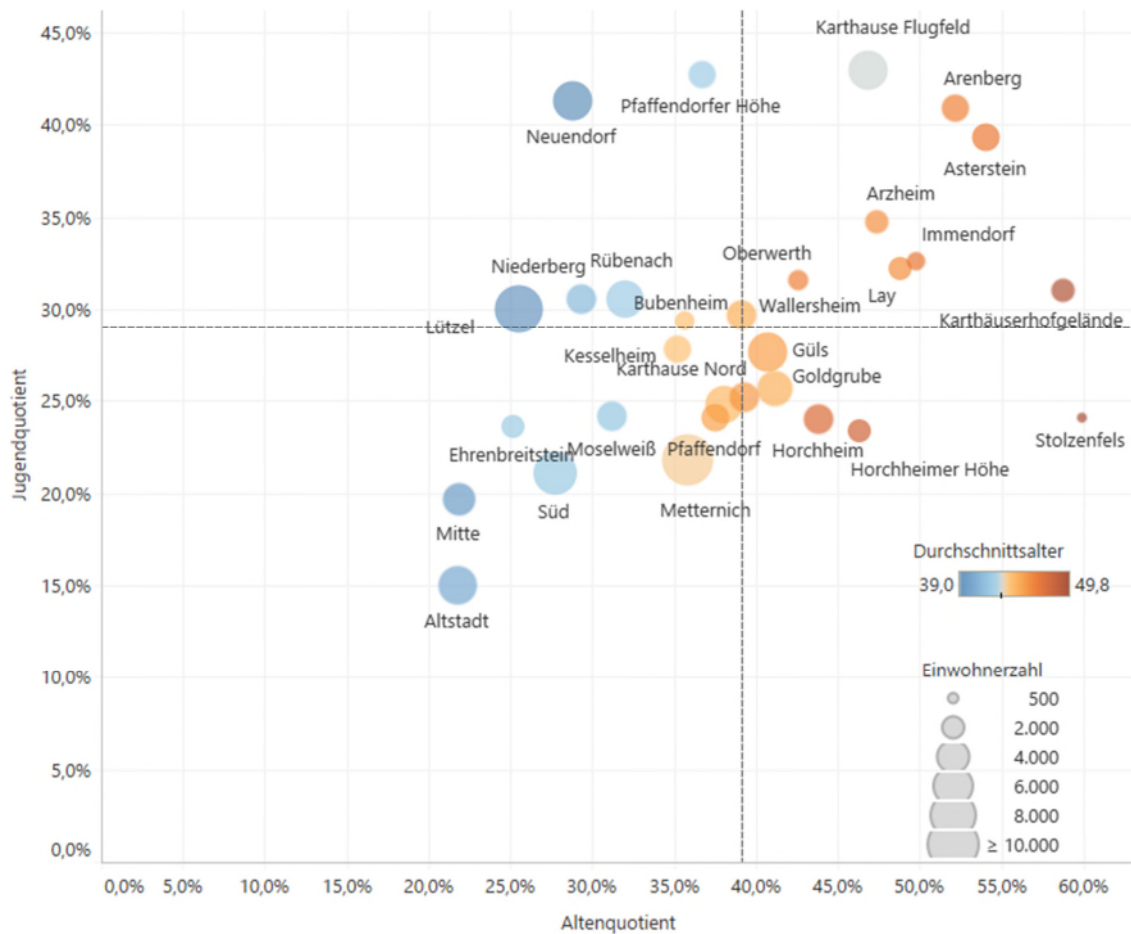
Abb. 07: Schwankungsbreite zwischen der niedrigsten und der höchsten Bestandszahl sowie aktueller Bevölkerungsbestand differenziert nach Altersgruppen



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Alle Altersklassen jenseits eines Alters von 79 Jahren weisen aktuell weit über dem langjährigen Mittel liegende Bestandszahlen auf. In den letzten 25 Jahren gab es nie so viele Hochbetagte wie Ende des Jahres 2023.
- ⇒ Nach dem Geburtenrückgang in den letzten Jahren ist die Gruppe der unter Fünfjährigen deutlich schwächer besetzt als noch im Vorjahr. Der Rückgang liegt bei mehr als 200 Kindern bzw. 4,1 %.
- ⇒ Die mit Abstand am stärksten besetzten Altersgruppen sind die der 25- bis 34-Jährigen. Hierbei handelt es sich um die Kinder der Baby-Boomer Generation. Erneut deutlich geschrumpft gegenüber dem Vorjahr ist allerdings die Altersgruppe der 20- bis unter 25-Jährigen, die Mitte des letzten Jahrzehnts vor allem aufgrund der starken Auslandszuwanderung ihren Höchststand erreicht hatte.
- ⇒ Der nachhaltige, massive Geburtenrückgang nach dem sogenannten „Pillenknicke“ in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre lässt seinen Echoeffekt in der gegenwärtigen Altersstruktur deutlich erkennen: Die Zahl der 45- bis 49-Jährigen in Koblenz liegt mit derzeit 6 275 Einwohnern um mehr als 2 000 unter dem Höchststand der letzten 25 Jahre.

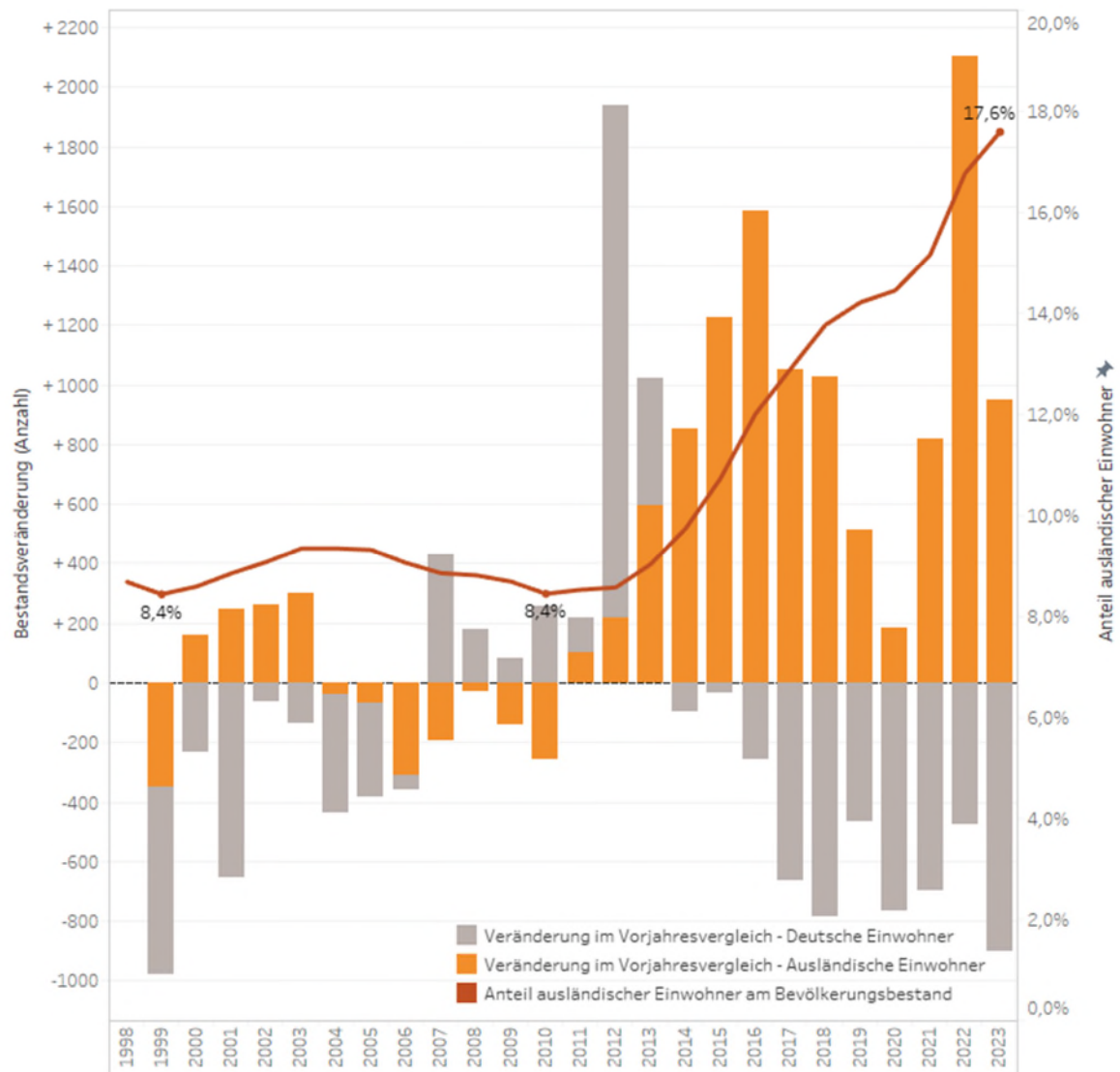
Abb. 08: Ausprägung unterschiedlicher Kennzahlen der Altersstruktur am 31.12.2023 differenziert nach Stadtteilen in Koblenz



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Die 30 Koblenzer Stadtteile spannen eine große Bandbreite unterschiedlicher Altersstrukturen der Wohnbevölkerung auf. Das Durchschnittsalter reicht von 39 Jahren in Neuendorf bis knapp 50 Jahre in Stolzenfels.
- ⇒ Die beiden zentral gelegenen Stadtteile Altstadt und Mitte weichen hinsichtlich der altersstrukturellen Zusammensetzung ihrer Bevölkerung deutlich von den übrigen Stadtteilen ab. Der hohe Anteil an jungen Erwachsenen führt dazu, dass die beiden Stadtteile sowohl die niedrigsten Alten- als auch die niedrigsten Jugendquotienten im Stadtgebiet aufweisen.
- ⇒ Das Gegenmodell dazu bilden die Stadtteile Karthause Flugfeld, Asterstein und Arenberg sowie mit Abstrichen Immendorf, Arzheim und Lay sowie Oberwerth und Karthäuserhofgelände. Hier liegen Alten- wie auch Jugendquotienten deutlich über dem jeweiligen gesamtstädtischen Niveau. Diese Konstellation deutet auf ein Nebeneinander des Zuzugs junger Familien und der Alterung der verbleibenden Erstbeziehergenerationen in den ehemaligen Neubaugebieten der 1960er bis 1980er Jahre hin.

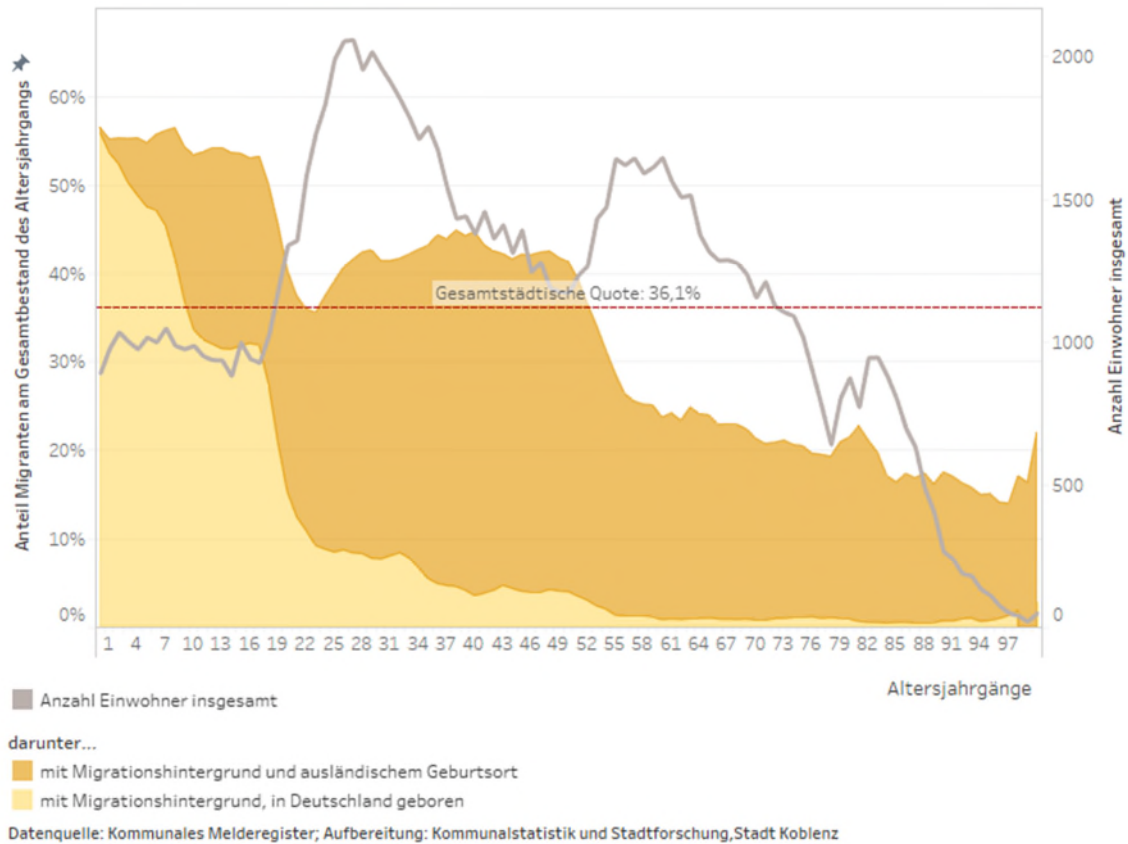
Abb. 09: Zeitreihe der Veränderung der Einwohnerzahl nach Staatsangehörigkeit im Vorjahresvergleich und der Anteile der ausländischen Bevölkerung am Gesamtbestand



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

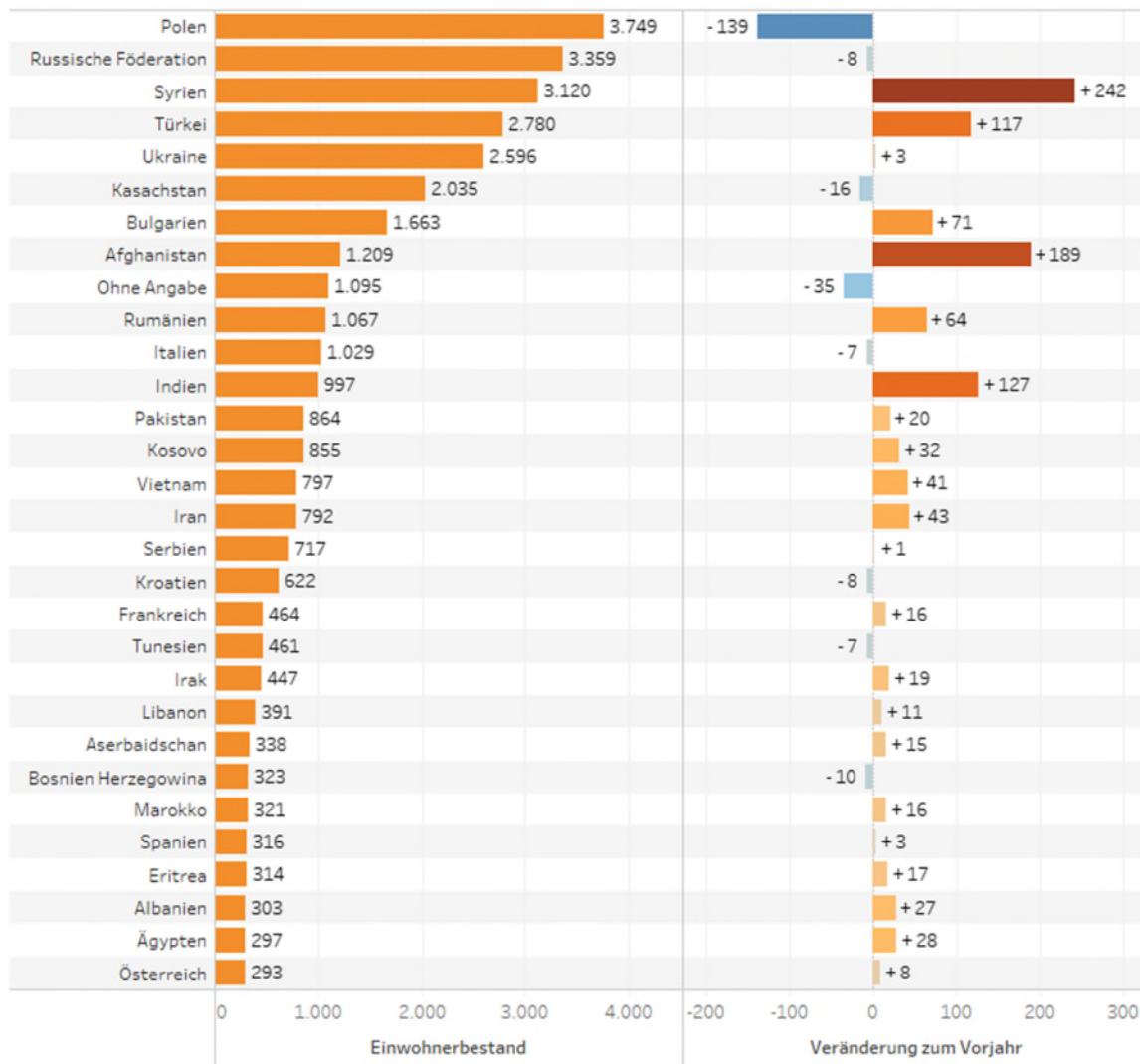
- ⇒ Der beobachtete Bevölkerungszuwachs wird seit 2014 ausschließlich von den Einwohnern mit ausländischer Staatsangehörigkeit getragen. Deren Zahl stieg gegenüber dem Vorjahr – bei nahezu stagnierendem Gesamtbestand – um 949 Personen an. In Vorjahr wurden v.a. aufgrund des Zustroms von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine sogar über 2 100 Einwohner mit ausländischem Pass mehr registriert als 2021.
- ⇒ Die Zahl der Einwohner:innen mit deutscher Staatsangehörigkeit ist gegenüber dem Vorjahr um 901 Personen zurückgegangen. Das ist der höchste Vorjahresrückgang im gesamten 25-jährigen Beobachtungszeitraum.
- ⇒ Der Anteil der ausländischen Staatsangehörigen an der Gesamtbevölkerung hat sich seit 1998 von 8,7 % auf 17,6 % mehr als verdoppelt.

Abb. 10: Anteile Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Altersjahrgang und Art des Migrationshintergrundes am 31.12.2023 in Koblenz



- ⇒ Am 31.12.2023 hatten deutlich mehr als ein Drittel aller Koblenzerinnen oder Koblenzer einen Migrationshintergrund, soweit dieser aus den Angaben aus dem Melderegister (Erste und ggf. weitere Staatsangehörigkeiten, Einbürgerung, Geburtsland und bei Kindern unter 18 Jahren - Migrationshintergrund der Eltern) ableitbar ist.
- ⇒ Bei den Kindern und Jugendlichen liegt die Quote sogar bei über 50 %. Allerdings haben die meisten darunter keinen eigenen Migrationshintergrund, da sie in Deutschland geboren sind.
- ⇒ Der deutliche Einbruch der Quoten in den Altersjahrgängen junger Erwachsener ist der Tatsache geschuldet, dass mit Vollendung des 18. Lebensjahres die Verknüpfung zur Elterngeneration i.d.R. meldetechnisch aufgelöst wird und somit ein gegebenenfalls bestehender familiärer Migrationshintergrund nicht mehr identifiziert werden kann. Die tatsächliche Zahl der Einwohner mit ausländischen Wurzeln im familiären Kontext ersten Grades wird auf der Basis der Melderegisterauswertung also systematisch und zunehmend deutlich unterschätzt.

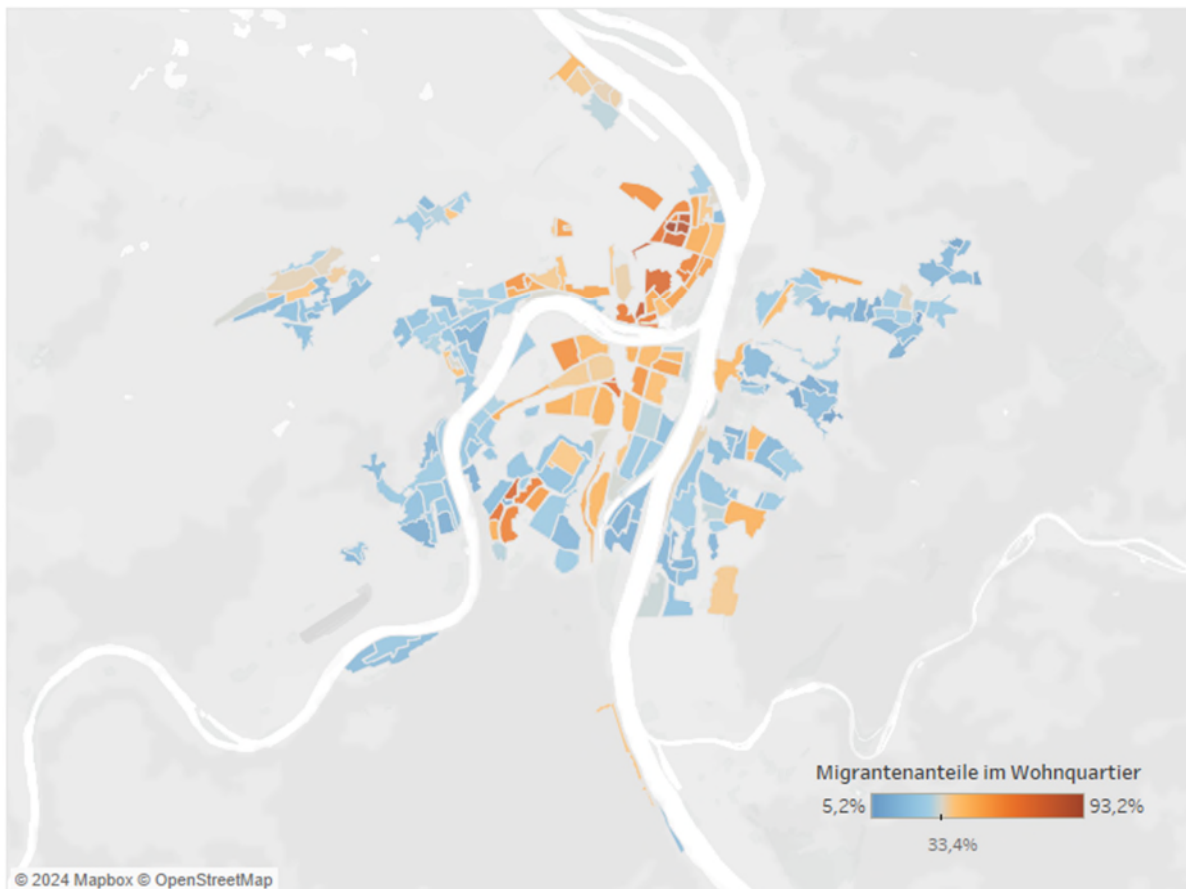
Abb. 11: Einwohner mit Migrationshintergrund nach Herkunftsland am 31.12.2023 und Veränderung der Bestandszahlen gegenüber dem Vorjahr



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

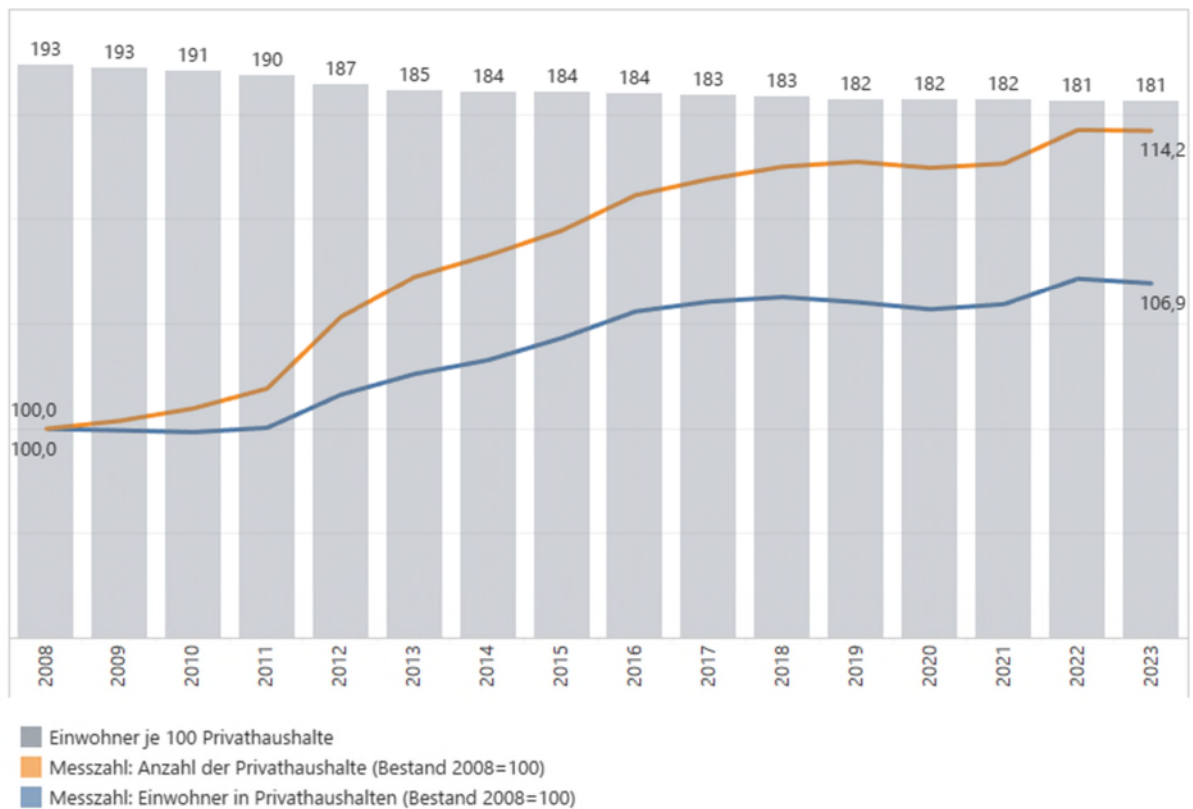
- ⇒ Die 41 570 Koblenzerinnen und Koblenzer mit Migrationshintergrund haben ihre Wurzeln in rund 165 verschiedenen Herkunftsländern.
- ⇒ Dieser ethnischen Vielfalt steht eine starke Konzentration auf wenige, besonders häufig vertretene Herkunftsländer gegenüber. So stammen knapp 50 % der Einwohner mit ausländischen Wurzeln aus einem der acht Herkunftsländer Polen, Russland, Syrien, Türkei, Ukraine, Kasachstan, Bulgarien oder Afghanistan.
- ⇒ Die größten Zuwächse im Vorjahresvergleich verzeichneten die Einwohner mit Herkunft aus den Flüchtlingsländern Syrien (+ 242) und Afghanistan (+ 189). Gegen den Trend rückläufig sind dagegen die Bestandszahlen der Einwohner mit polnischem Migrationshintergrund, die gleichzeitig die zahlenmäßig wichtigste Gruppe in der Differenzierung nach Herkunftsländern darstellt.

Abb. 12: Anteile der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in den Koblenzer Wohnquartieren am 31.12.2023



- ⇒ Neben der Konzentration auf wenige Herkunftsländer fällt auch die Konzentration der räumlichen Verteilung der Bevölkerung mit ausländischen Wurzeln ins Auge. Nur in gut einem Drittel der 221 für die systematische Raumbewertung abgegrenzten Wohnquartiere wird die gesamtstädtische Quote von 36,1 % erreicht oder überschritten.
- ⇒ Schwerpunkt sind die Stadtteile im nordwestlichen Stadtgebiet zwischen Rhein und Mosel. Die Quoten in den ausgewiesenen Wohnquartieren liegen hier bei über 50 %, in der Spitze sogar bei über 90 %.
- ⇒ Ein zweiter räumlicher Schwerpunkt bildet das zentrale Stadtgebiet mit der Altstadt und den nach Westen angrenzenden Stadtteilen Goldgrube und Rauental.
- ⇒ Weitere zusammenhängende Wohnquartiere mit weit überdurchschnittlichen Anteilen an Einwohnern mit Migrationshintergrund befinden sich im westlichen Bereich des Stadtteils Karthause Flugfeld.
- ⇒ Auf der rechten Rheinseite verteilen sich die wenigen Wohnquartiere mit überdurchschnittlichen Migrantenanteile dagegen weiträumig auf die einzelnen Stadtteile.

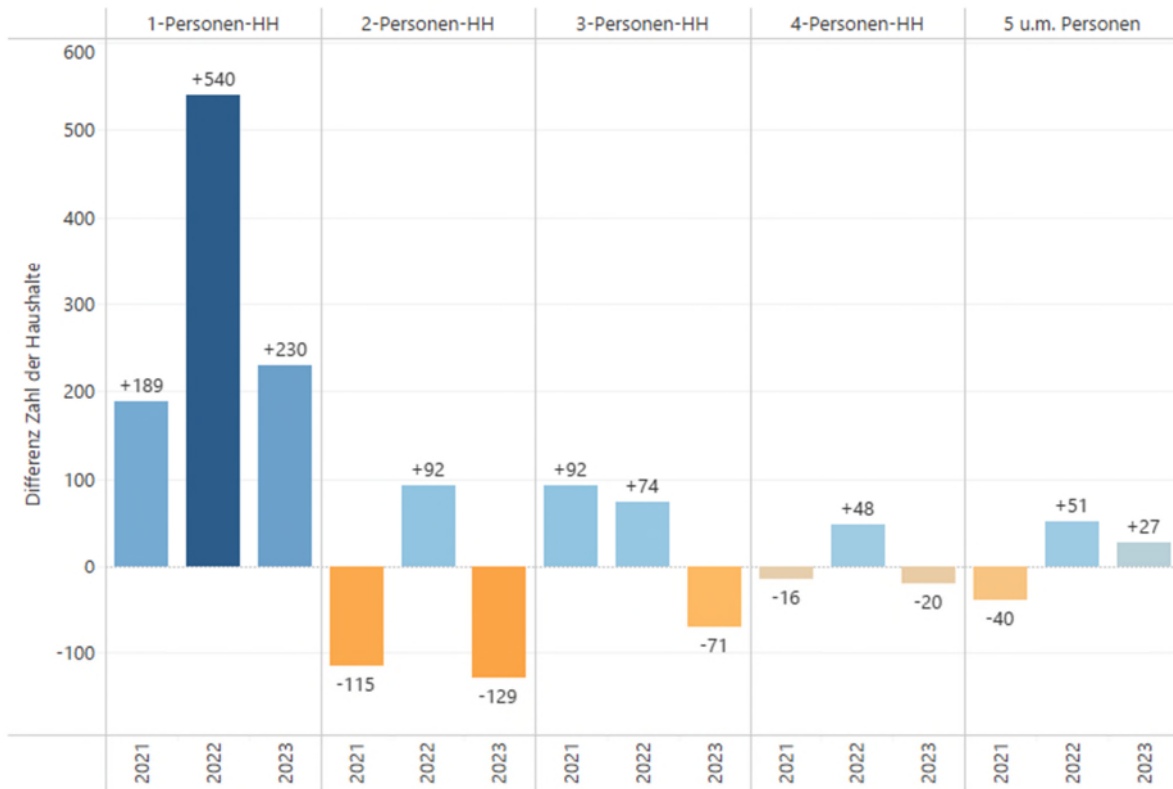
Abb. 13: Entwicklung von Zahl und Größe der Privathaushalte in Koblenz



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Mittels eines auf Informationen aus dem Melderegister gestützten Haushaltgenerierungsverfahren wurde zum Stichtag 31.12.2023 eine Gesamtzahl von 61 541 Privathaushalten ermittelt. Nicht berücksichtigt sind dabei die keine eigenständigen Haushalte bildenden Einheiten in Wohnheimen und -anstalten oder Sonderunterkünften.
- ⇒ Der gegenüber dem Vorjahr stagnierende Bevölkerungsbestand schlägt sich auch auf die Entwicklung der Zahl der Privathaushalte nieder, zumal ein wenn auch kleinerer Anteil der im letzten Jahr Zugewanderten in Flüchtlingsunterkünften untergebracht sind und damit im definitorischen Sinne keine eigenen Haushalte bilden.
- ⇒ Im langjährigen Vergleich seit 2008 ist die Zahl der Privathaushalte mit einem Plus von 14,2 % deutlich stärker gestiegen als die Zahl der darin wohnenden Einwohner (+ 6,9 %). Dadurch hat sich die durchschnittliche Größe eines Privathaushaltes in diesem Zeitraum von 1,93 auf 1,81 Personen sukzessive verkleinert.
- ⇒ Der sprunghafte Anstieg der Zahl der Privathaushalte im Jahr 2012 ist durch die Einführung der Zweitwohnungssteuer bedingt, da hiervon fast ausschließlich in Single-Haushalten (oder Wohngemeinschaften) lebende jüngere Menschen betroffen waren.
- ⇒ Der ebenfalls deutliche Anstieg der Haushaltezahlen im Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass die ukrainischen Kriegsflüchtlinge ganz überwiegend in privaten Wohnungen mit selbstständiger Haushaltsführung untergebracht werden konnten.

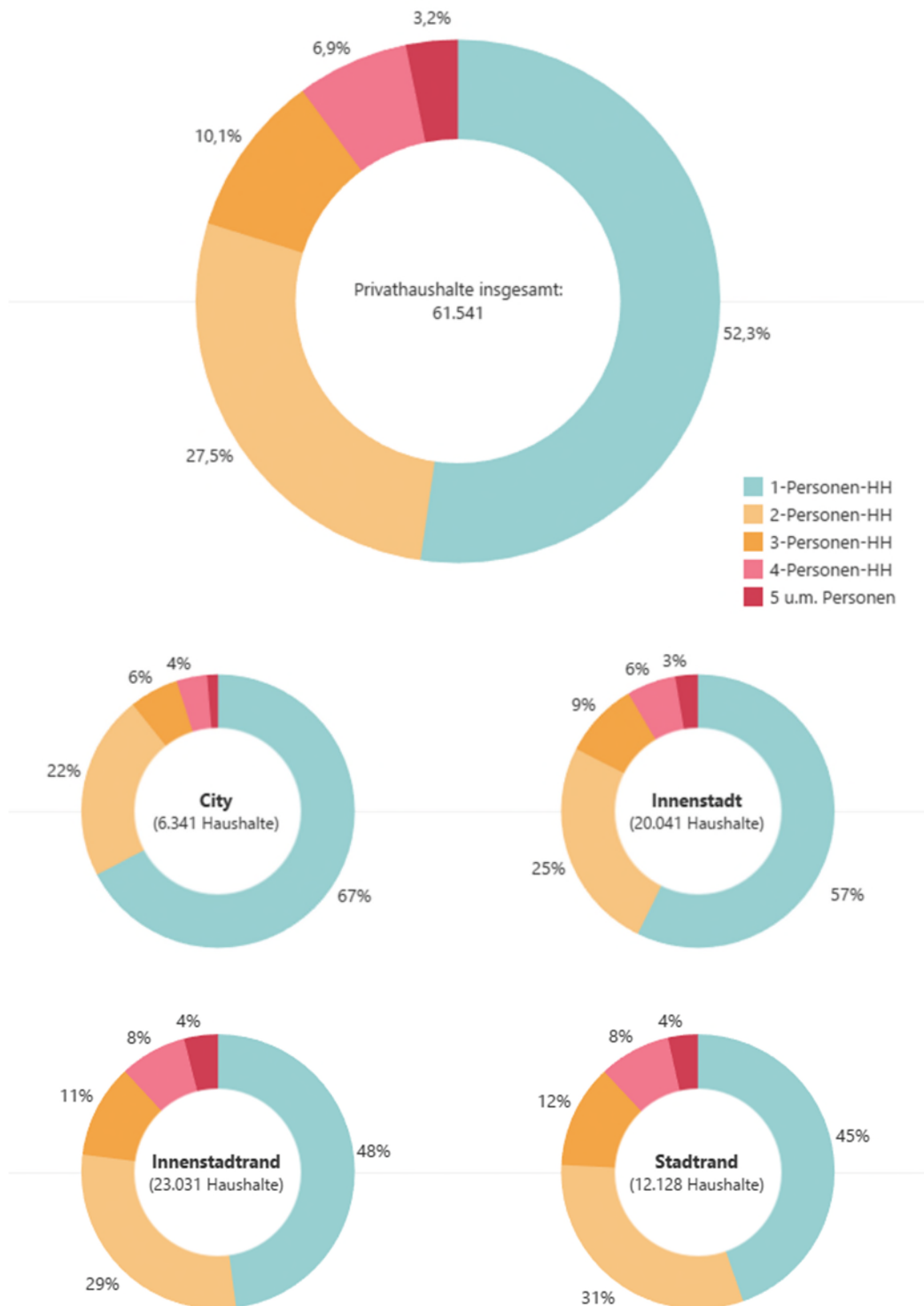
Abb. 14: Veränderung der Zahl der Privathaushalte gegenüber dem Vorjahr nach Haushaltsgrößen



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

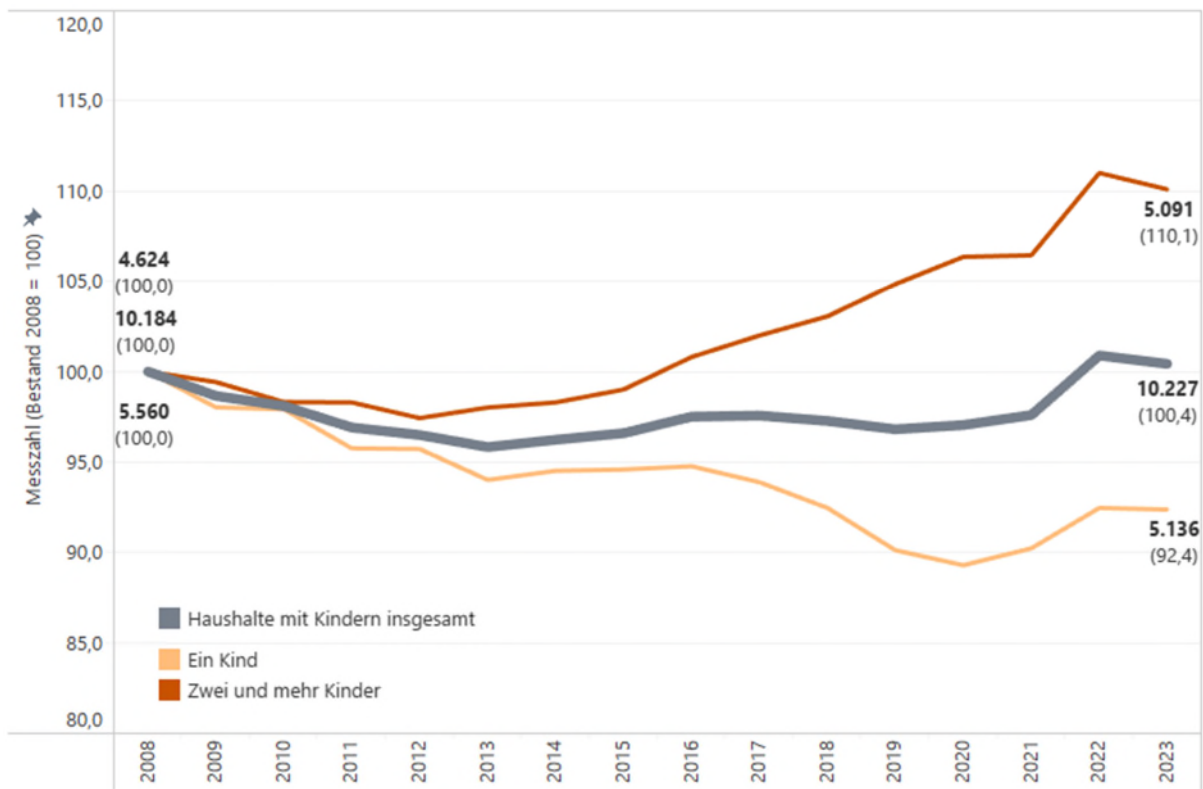
- ⇒ Während die Gesamtzahl der Privathaushalte im Verlauf des Jahres 2023 nahezu konstant blieb, sind in der strukturellen Zusammensetzung nach Haushaltsgröße zumindest leichte Verschiebungen zu konstatieren.
- ⇒ Nur die Einpersonenhaushalte haben erneut gegenüber dem Vorjahr zugelegt. Dagegen ist die Zahl der Haushalte mit zwei oder drei Personen rückläufig.

Abb. 15: Strukturelle Zusammensetzung der Privathaushalte differenziert nach der Zahl der Haushaltsmitglieder in Koblenz und in den unterschiedlichen Lagetypen



- ⇒ In mehr als der Hälfte aller Koblenzer Privathaushalte lebt nur eine Person.
- ⇒ Der Anteil der Single-Haushalte schwankt zwischen 44 % am Stadtrand und 67 % in der City und in den citynahen Wohngebieten. Dort leben in neun von zehn Haushalten maximal zwei Personen.

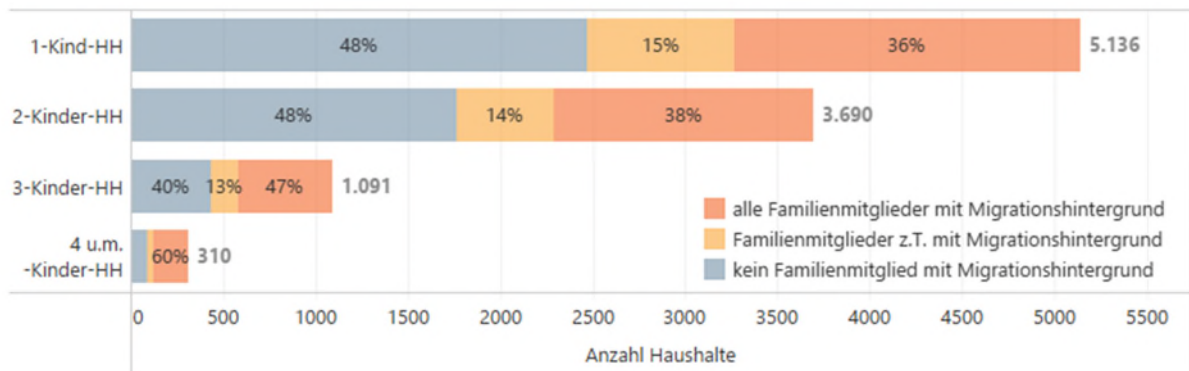
Abb. 16: Bestandsentwicklung der Familien mit minderjährigen Kindern in Koblenz



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Nach dem kräftigen Anstieg der Zahl der Haushalte mit minderjährigen Kindern im Vorjahr – ebenfalls eine Folge der Zuwanderung ukrainischer Kriegsflüchtlinge – ist 2023 wieder ein leichter Rückgang zu konstatieren.
- ⇒ Am 31.12.2023 lebten in 10 227 Haushalten und damit in einem von sechs Haushalten minderjährige Kinder. Dabei handelte es sich jeweils zur Hälfte um Familien mit einem bzw. mit mindestens zwei minderjährigen Kindern.
- ⇒ Insbesondere im Zuge der verstärkten Zuwanderungen aus dem Ausland gegen Ende der ersten Hälfte der 2010er Jahre haben sich die Größenverhältnisse der Zahl der Familien in Abhängigkeit von der Kinderzahl massiv verschoben. So leben aktuell 10,1 % mehr Haushalte mit mindestens zwei Kindern in Koblenz als 15 Jahre zuvor. Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der Ein-Kind-Familien von 5 560 auf 5 136 bzw. um 7,6 % zurückgegangen.

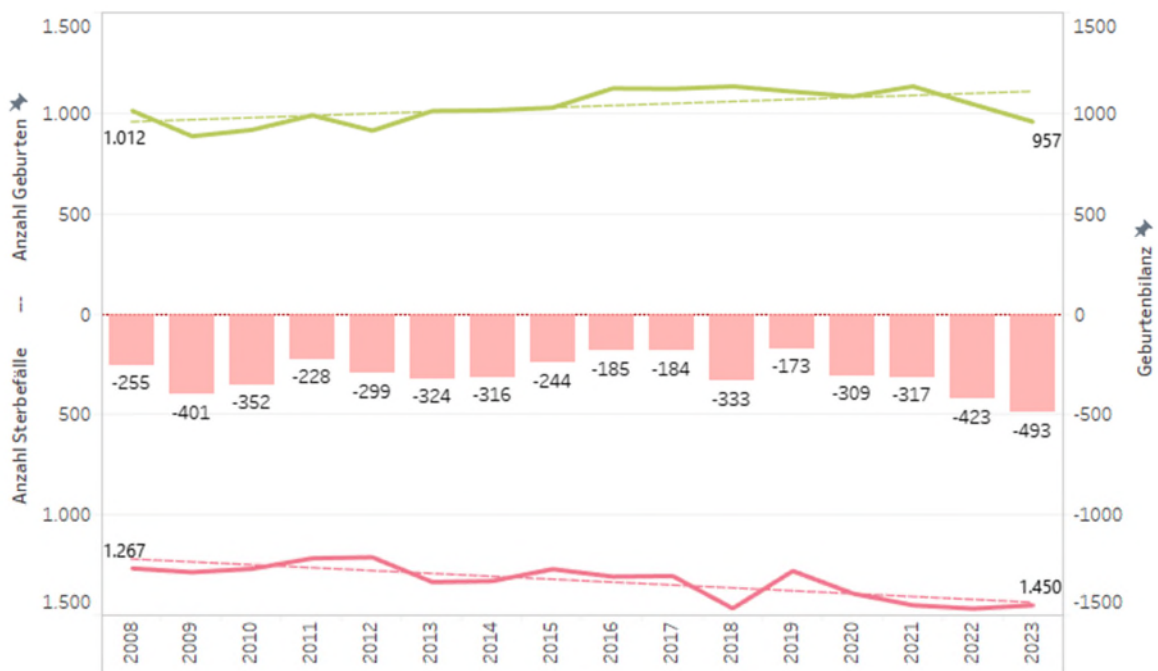
Abb. 17: Familien mit minderjährigen Kindern differenziert nach Zahl der Kinder und Migrationshintergrund der Familienmitglieder



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Kinderreiche Familien sind trotz der insgesamt gestiegenen Zahl von Haushalten mit mehreren Kindern nach wie vor die Ausnahme. In 86% aller Familien leben höchstens zwei minderjährige Kinder, der Anteil der Familien mit mindestens vier Kindern liegt dagegen gerade einmal bei 0,3 %.
- ⇒ In mehr als der Hälfte aller Familien mit Kindern hat mindestens ein Haushaltsmitglied ausländische Wurzeln. Deren Anteil steigt mit zunehmender Kinderzahl, doch selbst unter den Ein-Kind-Familien liegt die Quote bei über 50 %.
- ⇒ Dabei handelt es sich zumeist um Familien, in denen sämtliche Haushaltsmitglieder ausländische Wurzeln haben (38,8 %). Der Anteil der Haushalte mit minderjährigen Kindern, in denen sowohl Familienangehörige mit als auch ohne (statistisch erkennbaren) Migrationshintergrund eine Familie bilden, liegt bei 14,7%.

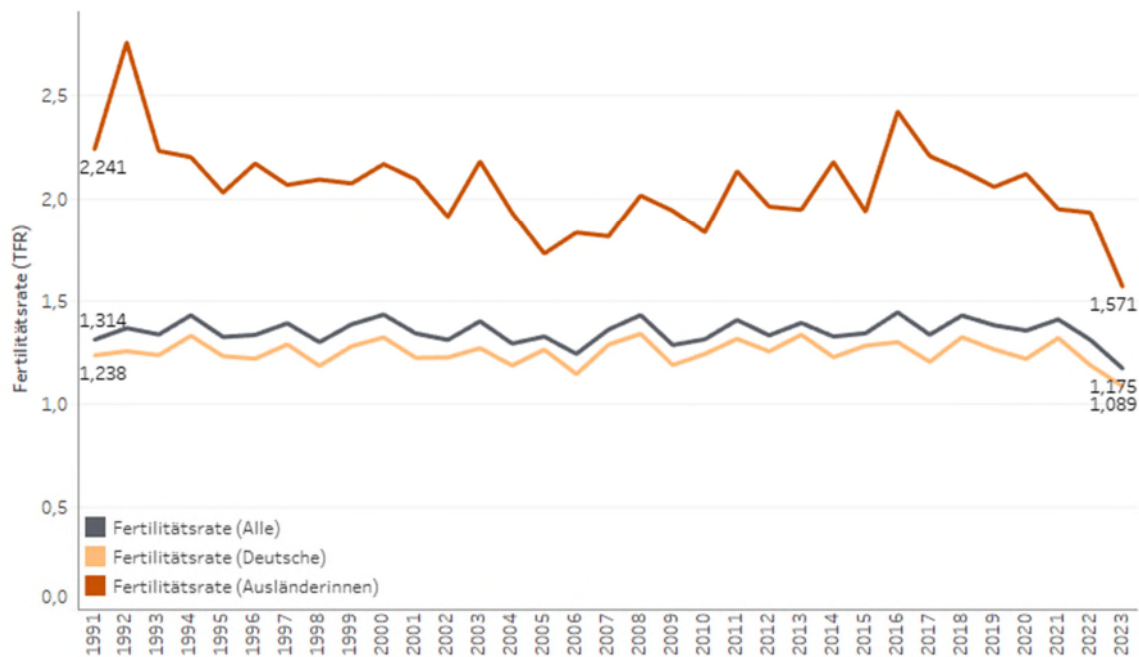
Abb. 18: Langfristige Entwicklung der Geburten- und Sterbefallzahlen in Koblenz



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Im Jahr 2023 sind insgesamt 957 *Geburten* im Melderegister *erfasst* worden. (Hinweis: Die Zahl der *tatsächlich* im Jahr 2023 *Neugeborenen* kann aufgrund von Meldeverzögerungen erst zu einem späteren Zeitpunkt ermittelt werden.) Erstmals seit 2012 unterschritten die Geburtenzahlen damit wieder die 1 000er Marke.
- ⇒ Damit hat sich der bereits im letzten Jahr beobachtete Rückgang der Geburtenzahl mit gleichbleibender Dynamik fortgesetzt. Zweimal in Folge ist die Zahl der Geburten um rund 90 gegenüber dem jeweiligen Vorjahr zurückgegangen.
- ⇒ Da zeitgleich die Zahl der Sterbefälle im Jahr 2023 mit 1 450 den bisherigen Höchstwert der jüngeren Geschichte aus dem Jahr 2022 fast erreicht hat, fällt das Geburtendefizit mit einem Minus von 493 deutlich höher als in den Vorjahren aus. Im Mittel der letzten zehn Jahre lag die Zahl der Sterbefälle rund 300 über dem Geburtenniveau.

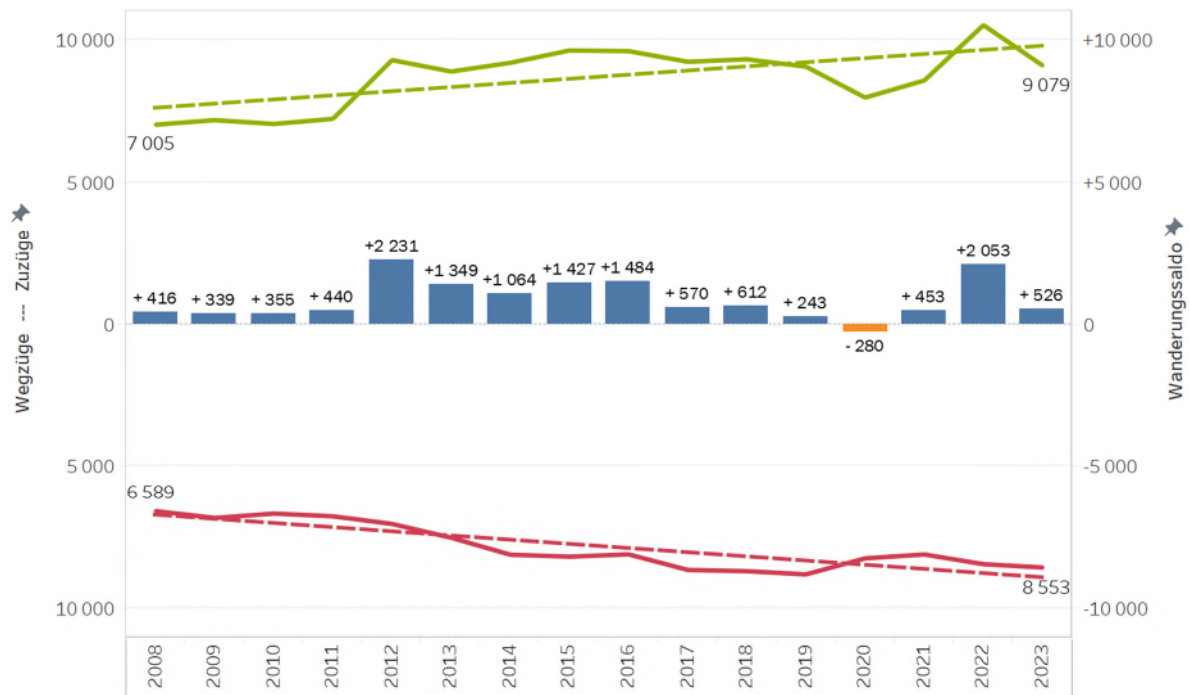
Abb. 19: Zeitliche Entwicklung der zusammengefassten Fertilitätsraten in Koblenz differenziert nach Staatsangehörigkeit



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Der bis vor zwei Jahren zu beobachtende tendenzielle Anstieg der Geburtenzahlen ist nicht das Resultat einer höheren Fertilität bzw. einer höheren durchschnittlichen Kinderzahl je Frau in Koblenz. Diese hat sich in den vergangenen fast drei Jahrzehnten bis zum Jahr 2021 kaum verändert und liegt im langjährigen Mittel von 1,353.
- ⇒ Umso bemerkenswerter ist der deutliche Rückgang der Fertilitätsrate in den letzten beiden Jahren. Für das Jahr 2023 wird ein "historischer" Tiefstwert von nur noch 1,175 ausgewiesen.
- ⇒ Es bestehen weiterhin deutliche Unterschiede in Abhängigkeit von der Staatsangehörigkeit. Die aktuelle Fertilitätsrate ausländischer Frauen liegt mit 1,571 zwar 44 % über dem Niveau der Frauen mit deutschem Pass (1,089), ist aber in den letzten Jahren besonders stark zurückgegangen. Die aktuelle Rate liegt um 35 % unter dem Wert des Jahres 2016 von 2,424.

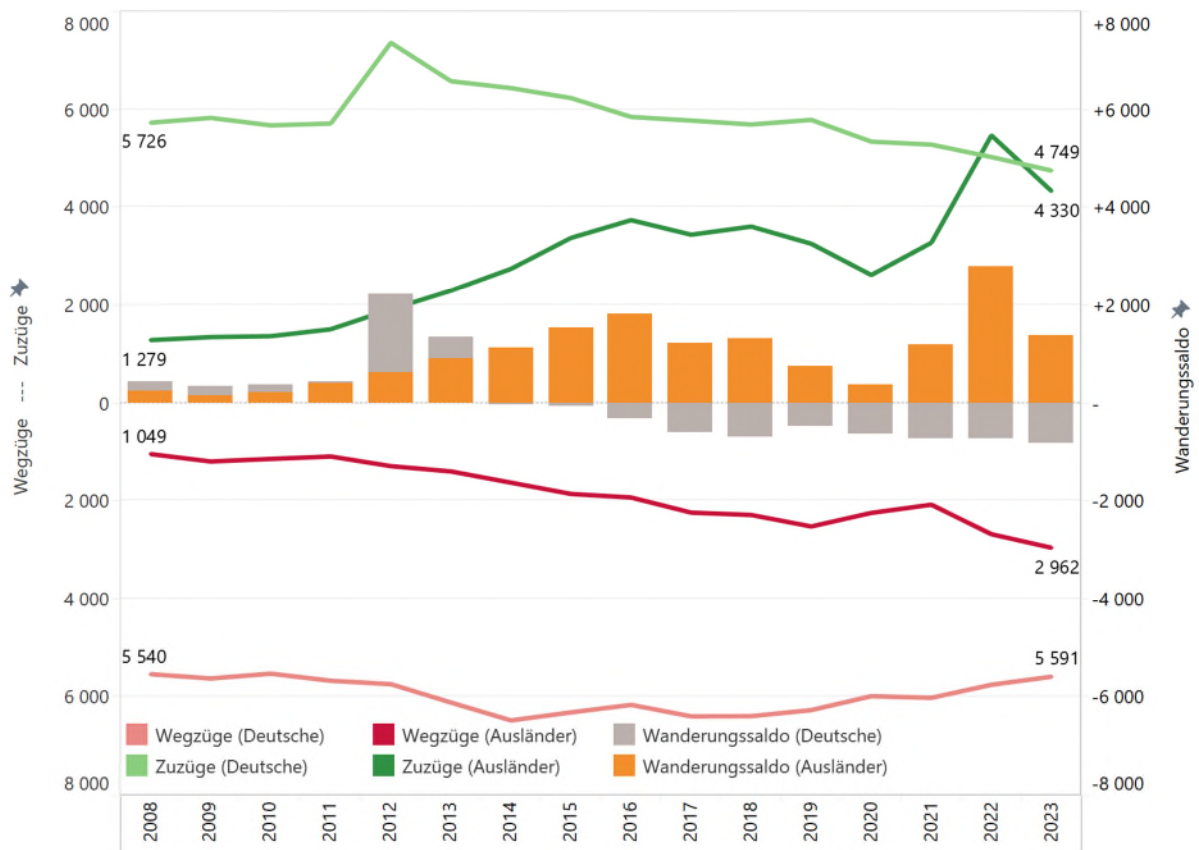
Abb. 20: Entwicklung der Fallzahlen und Salden bei den Wanderungen über die Stadtgrenze



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ 17 632 Wanderungen über die Stadtgrenze wurden 2023 registriert. Nach der pandemiebedingten Delle (2020: 16 190 Wanderungsbewegungen) und dem aufgrund des Kriegs in der Ukraine bedingten Rekordwert im Vorjahr (2022: 18 931 Wanderungsbewegungen) wurde damit das "Vor-Corona"-Niveau der Mobilität wieder erreicht.
- ⇒ 9 079 Zuzügen nach Koblenz stehen 8 553 Wegzüge im Jahr 2023 gegenüber. Während die Zahl der Zuwanderungen im Vorjahresvergleich um mehr als 1 400 zurückgegangen ist, sind rund 100 Menschen mehr aus Koblenz weggezogen als im Jahr zuvor.
- ⇒ Nur im ersten Corona-Jahr 2020 verzeichnete die Stadt Koblenz einen negativen Wanderungssaldo. Ausreißer nach oben stellen die Jahre 2012 (Einführung der Zweitwohnungssteuer) und aus bekannten Gründen das Jahr 2022 dar. Weit überdurchschnittliche Wanderungssalden im positiven vierstelligen Bereich wurden auch in den Jahren 2013 bis 2016 aufgrund der hohen internationalen Zuwanderung registriert. Der Zuwanderungsüberschuss von + 526 im aktuellen Berichtsjahr liegt auf dem Niveau der Jahre 2017 bis 2019.

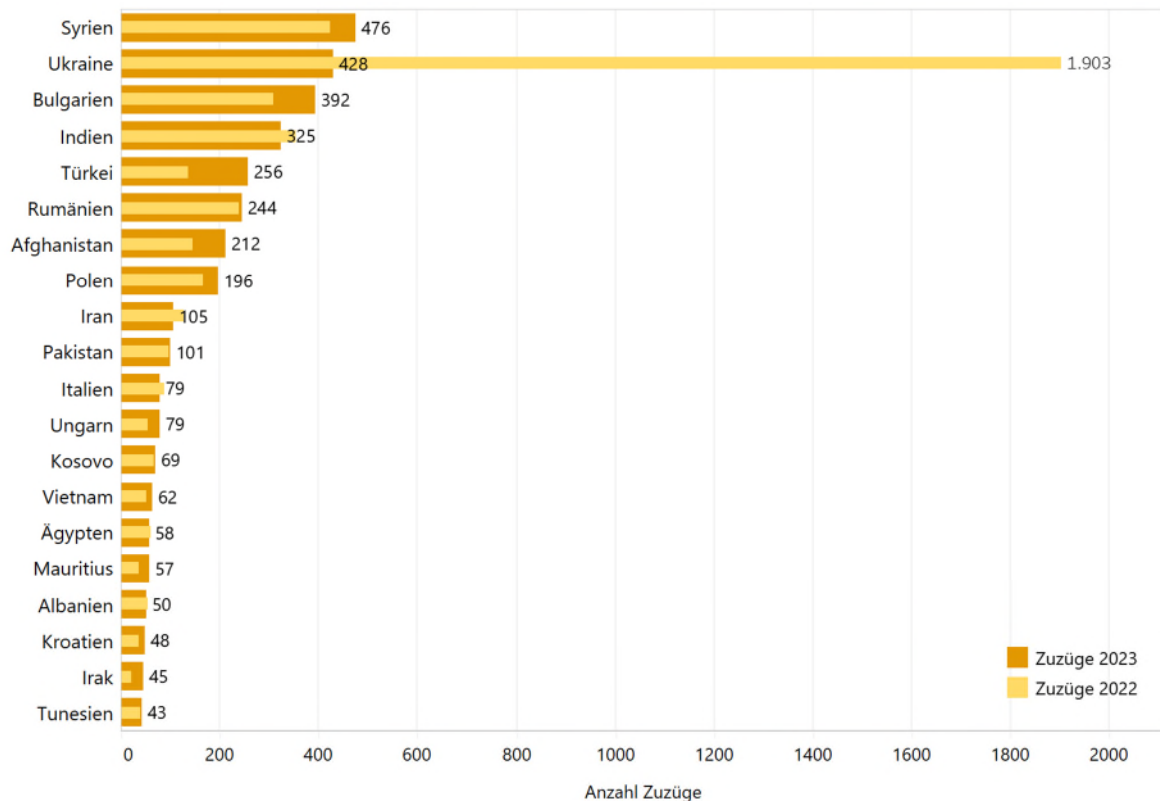
Abb. 21: Entwicklung der Fallzahlen und Salden bei den Wanderungen nach Staatsangehörigkeit



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Letztmals wurde in Koblenz im Jahr 2013 ein Zuwanderungsüberschuss an Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft registriert. Die Zahl der Einwohner mit deutschem Pass sank 2023 im Saldo der Wanderungen über die Stadtgrenze um 842, kumuliert über den Zeitraum 2018 bis 2023 sogar um mehr als 4 100 bzw. durchschnittlich um 690 pro Jahr.
- ⇒ Die Zuwanderungszahlen deutscher Staatsangehöriger weisen seit 2012 eine deutlich rückläufige Tendenz auf. Für das Jahr 2023 wird mit 4 749 Zuzügen ein Rückgang um rund 275 gegenüber dem Vorjahr und gleichzeitig der Tiefstwert seit Beginn der visualisierten Zeitreihe im Jahr 2008 registriert.
- ⇒ In den letzten Jahren sind auch die Wegzugszahlen deutscher Staatsangehöriger rückläufig. Wurden 2017 noch fast 6 400 Abmeldungen registriert, so waren es im aktuellen Berichtsjahr nur noch 5 591 – der niedrigste Wert seit dem Jahr 2009.
- ⇒ Während ausländische Staatsangehörige mit einem Anteil von fast 50 % an allen Zuwanderungen nach Koblenz beteiligt sind, handelte es sich im Vorjahr nur bei gut jedem dritten Weggezogenen um einen ehemaligen Einwohner mit ausländischem Pass. Anders als bei den deutschen Staatsangehörigen steigen die Wegzugszahlen ausländischer Bewohner aus Koblenz tendenziell an. Binnen 15 Jahren haben diese sich von 1 049 auf aktuell 2 962 nahezu verdreifacht.

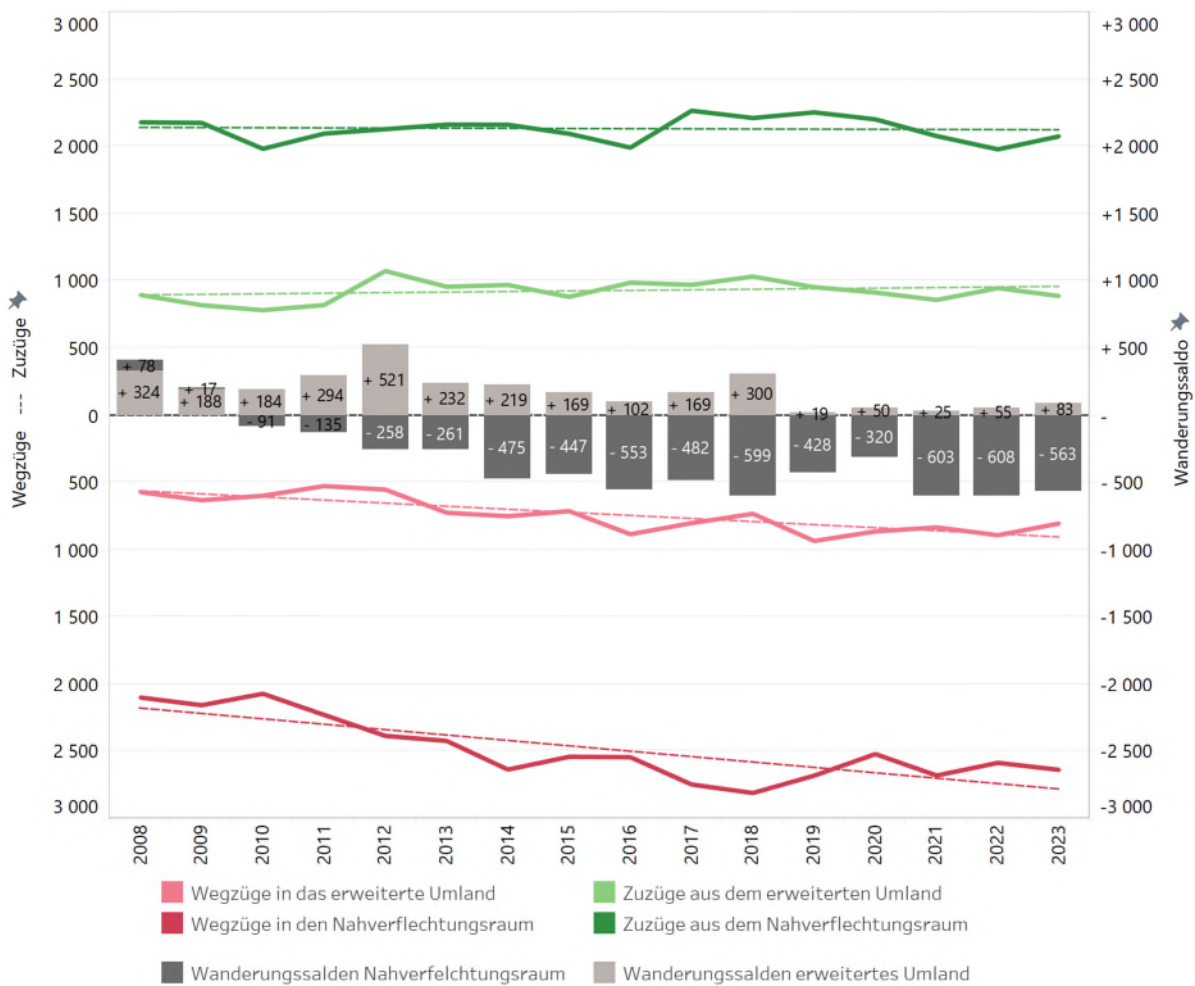
Abb. 22: Zuwanderungen nach Staatsangehörigkeit im Vorjahresvergleich



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Trotz des deutlichen Rückgangs der Flüchtlingszuwanderung gegenüber 2022, dem Jahr des Beginns des russischen Angriffskriegs, liegt die Ukraine mit 428 Zuwanderungen nach Syrien (476) auch im aktuellen Berichtsjahr mit an der Spitze des Rankings der Zuwanderungen nach Staatsangehörigkeit. Zum Vergleich: 2021 zogen insgesamt nur 40 Menschen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit nach Koblenz.
- ⇒ Deutlich zugenommen hat die Zuwanderung bulgarischer Staatsangehöriger. 2023 wurden insgesamt 392 Zuzüge nach Koblenz registriert, 85 mehr als im Jahr zuvor.
- ⇒ Unter den übrigen EU-Staaten weisen nur noch rumänische und polnische Staatsangehörige dreistellige Zuwanderungszahlen im Berichtsjahr auf. Dies trifft wie in den Vorjahren auch auf die im Jahr 2023 Zugewanderten mit indischem oder türkischem Pass zu, wobei sich die Zuwanderung türkischer Staatsangehöriger gegenüber dem Vorjahr auf nunmehr 256 registrierte Zuzüge nahezu verdoppelt hat.
- ⇒ Auch die Zuwanderung afghanischer Staatsangehöriger ist im Jahr 2023 wieder deutlich von 144 auf 212 angestiegen. Neben Syrien und Afghanistan sind mit dem Iran und Pakistan zwei weitere Staaten unter den Top 10 des Rankings der Zuwanderung nach Koblenz im Jahr 2023 vertreten, die seit Jahren im Kontext der internationalen Flüchtlingsmigration eine bedeutende Rolle spielen.

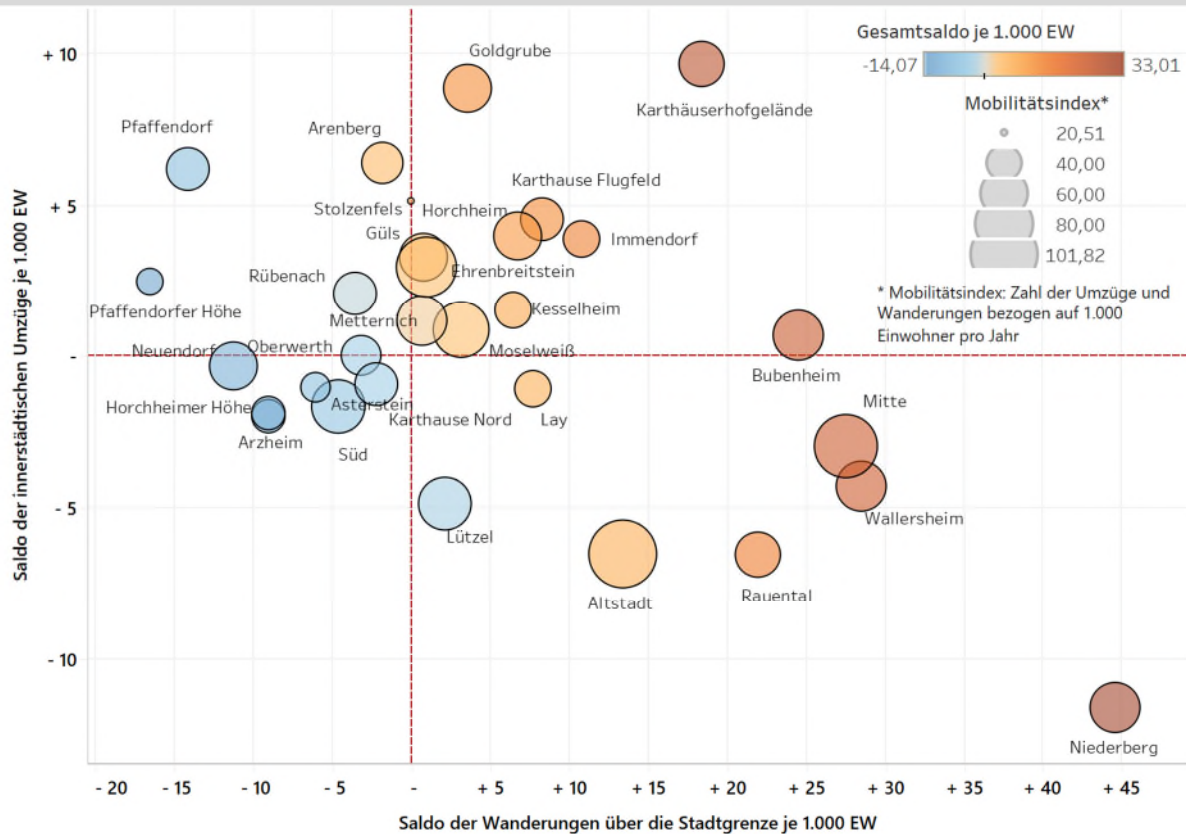
Abb. 23: Entwicklung der Wanderungsverflechtungen mit dem Umland nach Distanzonen



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Zum Umland im Sinne der vorliegenden Auswertung zählen die Landkreise Mayen-Koblenz, Westerwald, Neuwied/Rhein, Rhein-Hunsrück und Rhein-Lahn. Das gesamte Umland wird unterteilt in eine Nahverflechtungszone (Gemeinden in einer Luftlinien-distanz von ca. 15 bis 20 km zum Oberzentrum und enger Pendlerverflechtung) und in das erweiterte Umland. Insgesamt entfallen 40 % aller Abwanderungen aus Koblenz im Jahr 2023 auf die umliegenden Landkreise.
- ⇒ Seit nunmehr zehn Jahren hat Koblenz im Saldo Einwohner*innen an die Umland-Landkreise verloren. Zwischen 2007 und 2012 wurden noch Zuwanderungsüberschüsse aus dem regionalen Verflechtungsraum erzielt.
- ⇒ Fast ein Drittel aller Wegzüge aus Koblenz waren 2023 in den Nahverflechtungsraum gerichtet. Nachdem im letzten Jahr ein Rekordwanderungsdefizit von – 608 registriert wurde, hat das Oberzentrum 2023 aufgrund leicht gestiegener Zuwanderung im Saldo "nur" 563 ehemalige Koblenzerinnen und Koblenzer an den Nahverflechtungsraum verloren.
- ⇒ Selbst in der Verflechtung mit dem erweiterten Umland, wo Koblenz noch bis zum Jahr 2018 durchgehend deutliche Wanderungsgewinne erzielen konnte, liegen die Salden seit 2019 aus Sicht des Oberzentrums nur noch knapp im positiven Bereich.

Abb. 24: Wanderungs- und Umzugssalden im Jahr 2023 in den Koblenzer Stadtteilen



Datenquelle: Kommunales Melderegister; Aufbereitung: Kommunalstatistik und Stadtforschung, Stadt Koblenz

- ⇒ Mehr als ein Drittel der insgesamt 30 Koblenzer Stadtteile weisen im Saldo der Wanderungen über die Stadtgrenze und der innerstädtischen Umzüge für das Jahr 2023 ein negatives Vorzeichen auf. 2022 traf dies nur auf sechs Stadtteile zu
- ⇒ Den höchsten mobilitätsbedingten Einwohnerzuwachs weisen die Stadtteile Karthäuserhofgelände und Niederberg auf. Während der Stadtteil Karthäuserhofgelände – wohl auch aufgrund des Generationenwechsels im Wohngebäudebestand – gleichermaßen von innerstädtischen Umzügen wie auch von Wanderungen über die Stadtgrenze profitierte, weist Niederberg zwar den höchsten Wanderungsüberschuss aber gleichzeitig auch das höchste Defizit aller Stadtteile im innerstädtischen Umzugsgeschehen auf. Ursächlich für diese Konstellation ist die Lokalisierung einer größeren Flüchtlingsunterkunft innerhalb des Stadtteils. Gleiches gilt für die Stadtteile Wallersheim und Rauental.